

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bauvorhaben In Sils soll möglichst rasch bezahlbarer Wohnraum für Einheimische und junge Familien entstehen. Das Projekt Lagrev möchte dies erreichen. Nun wurde das Baugesuch jedoch sistiert. **Seite 3**

Chesa Planta Nouv gremi da duonnas: Annetta Ganzoni succeda a Chasper Pult e surpiglia il presidi da la fundaziun Chesa Planta Samedan. Emilia Zangger es gnida eletta scu vicepresidente. **Pagina 8**



engadinerpost.ch/meinungen
«Ein Hoch auf den Bügellift»

NEUER
BLOG!

Der Medaillentrumpf hat gestochen

Marina Kälin kehrt als erfolgreichste Schweizerin von der U23-WM in Slowenien ins Engadin zurück. Sie erzählt von ihren Erlebnissen und ihrer Gefühlslage nach dem grossen Erfolg.

JULIA BIFFI

«Wenn ich daran denke, was ich erreicht habe, freue ich mich einfach», sagt Marina Kälin an der Medaillenfeier in Champfèr, organisiert durch Engadin Nordic. Sie wurde bei der U23-WM im 20-Kilometer-Freistil-Rennen Weltmeisterin. Ein weiterer Meilenstein in der noch jungen Karriere der 20-Jährigen. «Es ist wirklich megacool», fügt sie an. Inzwischen sei sie jedoch wieder zurück im durchgetakteten Trainingsalltag. «Wir hatten einen Tag Pause, und dann ging's schon weiter.»

Für sie ist dieser Erfolg das bisher grösste Highlight der Saison. «Das motiviert mich noch stärker für den weiteren Verlauf», sagt sie. Es stehen für diese Saison noch einige Rennen auf dem Programm. «Da will man natürlich zeigen, dass dieser Sieg nicht nur Glück war.» Glück sei der Sieg alleweil nicht gewesen, ist sich Vater Norbert Kälin sicher. «Sie hat dafür schon, seit sie klein war, viel investiert.»

Für Marina war es ein tolles Gefühl, mit dem ganzen Swiss-Ski-Team ihren Erfolg zu feiern. «Es ist zudem sehr schön, an einem Abend wie heute gemeinsam mit den Eltern und Bekannten zurück auf das Rennen zu blicken.» Das berühre



U23-WM Siegerin Marina Kälin hält die Medaillen der U23-, JWM und der YOG in die Luft.

Foto: Academia Engiadina/Mayk Wendt

sie. Neben Marina Kälin, waren auch die beiden Silber- und Bronzemedailisten Nadja Kälin und Fabrizio Albasini vor

Ort. Die EP/PL hat mit ihnen und dem Vorstandspräsidenten des Engadin Nordic, Adriano Iseppi, gesprochen und nach-

gefragt, wie er die zahlreichen guten Leistungen der Athleten fürs Oberengadin einstuft. Mehr dazu gibt's auf **Seite 11**

Keine Rennen beim White Turf

Der dritte Rennsonntag von White Turf fällt ins Wasser. Aufgrund der Beschaffenheit der Bahn können keine Rennen durchgeführt werden.

RETO STIFEL

Noch am vergangenen Mittwoch hatte sich Markus Berweger, CEO der See-Infra AG, optimistisch gezeigt, dass auch der dritte Rennsonntag im Rahmen vom White Turf durchgeführt werden kann. Doch die viel zu hohen Temperaturen machen den Verantwortlichen nun einen Strich durch die Rechnung. Am Freitagvormittag mussten sie bekannt geben, dass es der Zustand der Rennbahn nicht zulässt, Wettkämpfe durchzuführen. Bei der Begehung und zusätzlichem Drohnenflug wurde festgestellt, dass die diversen Risse und feuchten Stellen auf dem Geläuf in der Nacht von Donnerstag auf Freitag nicht gefrieren konnten. Bis zu den Rennen von morgen Sonntag sei es darum nicht möglich, eine renntaugliche Bahn zu garantieren. Umso mehr die Temperaturen hoch bleiben werden. «Wir hätten die Sicherheit von Pferden, Fahrerinnen und Reitern nicht garantieren können», heisst es in der Mitteilung. Alle gekauften Eintritts- und Tribünenickets werden zurückerstattet. Der Family Day von heute Samstag findet gemäss Programm statt, mit Ausnahme des Skikjöings. Zudem gibt es einen Rekordversuch im Skikjöring-Taxi, 50 Kids über 100 Meter. Treffpunkt 13.30 Uhr beim Iglu/Eisplatz.

Saisonziel erreicht

Eishockey Der CdH Engiadina gewinnt auch das letzte Spiel der Abstiegsrunde auswärts gegen den EHC Basserdorf mit 4:2. Damit ist den Unterengadiner die Revanche für die enttäuschende Leistung im Hinspiel gelungen. Engiadina hat drei von vier Spielen in der Relegationsrunde gewonnen und damit – mit dem Messer an der Brust – souverän den Ligaerhalt erreicht. Das Minimalziel für diese schwierige Eishockey-Saison ist damit erreicht. (nba) **Seite 10**

Vögel – zwischen Himmel und Erde

Madulain Heute Samstag startet die neue Fotoausstellung «Birds. Black Birds» samt Buchvernissage des Fotografen Robert Bösch in der Galerie Stalletta. Bösch zeigt dabei Werke aus den letzten zehn Jahren, grossformatige Bergbilder aus den Serien «Engiadina» und «No Man's Land» wie – und das ist das Spezielle an der Ausstellung – auch abstrakte Fotografien aus «Not Seen» und seiner neuesten Schaffensperiode rund um das Thema Vögel. Ein Vorabbesuch in der Stalletta hat gezeigt, mit welcher Faszination, Leidenschaft und professioneller Herangehensweise Bösch sich in den letzten Jahren dem Motiv des Vogels hingegen hat. Aus den verfremdeten, teils abstrahierten Bildern hat Bösch darüber hinaus ein sehr exklusives Buch in Miniaufgabe veröffentlicht. (jd) **Seite 5**

Im Gedenken an den Lawinenwinter 1999

Lavin Vor 25 Jahren befanden sich die Alpen im Ausnahmezustand. Enorme Schneemassen führten verbreitet zu «sehr grosser Lawinengefahr», der höchsten Gefahrenstufe. In der Folge ereigneten sich zahlreiche Lawinenunfälle. 17 Todesopfer gab es allein hierzulande. Auch in Gonda bei Lavin ging eine Lawine nieder und verschüttete zwei Fahrzeuge mit vier Personen auf der Kantonsstrasse. Ein 51-jähriger Automobilist überlebte das Lawinenunglück nicht. Auf Gemeindegebiet von Zernez, bei Val d'Urezza, ging ebenfalls eine Lawine nieder sowie bei Vinadi. Die grosse Lawine von Val da Barcli auf dem Ofenpass riss sogar Strommasten mit. Peder Caviezel, Lawinenchef beim Tiefbauamt Graubünden, wird den Lawinenwinter 1999 nie vergessen. (fh) **Seite 7**

Trais candidats per duos piazzas

Tschernas Zuoz Sper festager Chalandamarz, vegnan als 1. marz a Zuoz eir tschernidas las autoriteds cumünelas. In marculdi saira passeda haun gieu lö las nominaziuns tradiziunelas per las tschernas da Chalandamarz. Sper il presidi cumünel, sun eir duos sezs vacants i'l cusagl cumünel. Il cusglier cumünel in uffizi Flurin Wieser as metta a disposiziun per ün ulteriur trienni. Sper el sun eir auncha gnies nominos Silvano Plebani e Sandra Zala, uschè cha que do ün cumbat pels duos sezs vacants als 1. marz 2024. Romeo Cusini as metta eir a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi scu president cumünel – fin uossa sainza cuntra candidatura. In occasiun da la radunanza cumünela es eir gnieu preschanto il nouv cudesch da chaunt cun las nouv chanzuns da Chalandamarz da Zuoz. (fmr/cam) **Pagina 8**

Chalandamarz – ün affer da tuot an

Zuoz Al pèrin Ludwig e Lucrezia Magni da Zuoz sto il Chalandamarz ferm a cour. El ho düraunt ils ultims 20 ans prodot var 500 geischlas in sia officina ed es l'ultim Engiadinais chi fo auncha geischlas. Sia duonna Lucrezia ho avaut var quatter ans proouro cha las blusas blovas cul muster originel vegnan produttas inavaunt e salvo uschè la producciun da quellas. Sainza lur ingaschamaint füss que viepü difficil da mantegner l'üsaunza scu cha que tuocha e que in tuot l'Engiadina. Illa butia da la famiglia Mani immez Zuoz as survain nempie tuot que chi'd ho da chער cun l'üsaunza engiadinaisa – da la blusa cun chapütscha e faziölin, sur geischlas fin ad ün egen patent per francher la plumpa vi da las arains. Cun organiser e sgürer la producciun regna tuot an il spiert da Chalandamarz illa Chesa Magni a Zuoz. (fmr/cam) **Pagina 9**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Fanconi Daniela und Peter
Via Brattas 3
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt

5. Projektänderung betr. Abbruch
Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus
(Aussenparkplatz)

Baustandort

Via Tinus 32

Parzelle(n) Nr.

138

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 19. Februar 2024 bis und mit 11. März
2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 16. Februar 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

**Verkehrshinweis Parkhaus
Serletta Automobilanlass**

Wir weisen die Nutzerinnen und Nutzer des Parkhauses Serletta darauf hin, dass von Montag, 19. Februar ab 08.00 Uhr bis Montag, 26. Februar 2024 die gesamte Einfahrtsetage für die Fahrzeuge der Automobilveranstaltung "The International Concours of Elegance" (The I.C.E.) reserviert ist. Sämtliche Nutzerinnen und Nutzer des Parkhauses sind gebeten, ihre Fahrzeuge auf den oberen Etagen abzustellen. Zudem weisen wir darauf hin, dass es während der Durchführung der Veranstaltung auf der Via Grevas zu Verkehrsbehinderungen kommen kann. Für Fragen in diesem Zusammenhang steht Ihnen die Gemeindepolizei gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns unter der Rufnummer 081 833 30 17.

Der Veranstalter, St. Moritz Tourismus und die Gemeindepolizei danken für das Verständnis.
Gemeindepolizei St. Moritz
15.02.2024 / St. Moritz



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2024-8001

Parz. Nr.

328

Zone

W2B

AZ

0.3

Objekt

Chesa Pirola
Via Muragls Suot 26
7504 Pontresina

Bauvorhaben

Umnutzung Estrich zu Zimmer und
Vergrößerung Nasszelle in der Wohnung Nr. 4

Bauherr

Elisabeth Kleinofen
Normannstr. 11
D - 41462 Neuss, Deutschland

Grundeigentümer

STWEG Chesa Pirola
Via Muragls Suot 26
7504 Pontresina

Projektverfasser

Stricker Architekten AG
Planung und Beratung
Via Chinun 21
7504 Pontresina

Auflagefrist

17.02.2024 bis 08.03.2024

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 17. Februar 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

**Einladung zur 2. Sitzung
des Gemeinderates
vom 28. Februar 2024**

Datum: 28. Februar 2024

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Ratsaal, Schulhaus Dorf

Traktanden

- Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
- Protokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates vom 24. Januar 2024
- Machbarkeitsbericht: Schulverband für die Oberstufe
- Informationen zum Parlamentsbetrieb
- Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2023
- Diverses / Information

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 17. Februar 2024

Veranstaltung**Kamingespräche über das Investieren**

St. Moritz Am kommenden Freitag, 23. Februar, und Samstag, 24. Februar, finden zum ersten Mal die «Marmot Alpine Fireside-Chats» statt: Marmot Finance lädt Sie ins Château Papillon St. Moritz ein, zu einer exklusiven Veranstaltung mit inspirierenden Rednern und Erfolgsgeschichten von Gra-

zyna Kulczyk, Ziba Ardan, Dr. Gesa Miczaika und vielen mehr rund um das Thema Investitionen, Kunst und Unternehmertum. (Einges.)

Das komplette Programm gibt es unter: www.marmot.finance/en/marmot-alpine-fireside-chats. Infos: georgia@marmot.finance

Leserforum**Neue Ortspartei PontreVIVA**

In der EP vom 13. Februar wurde über die Gründung einer neuen Ortspartei berichtet. Wenn man den Bericht liest, kommt man zur Feststellung; neue Ideen sind keine auszumachen. Die Wohnungsnot ist ein gesamtschweizerisches Problem, welches leider auch in Pontresina vorhanden ist. Die Ursachen sind aber nicht überall die gleichen und es braucht deshalb angepasste Lösungsansätze. PontreVIVA zeigt gemäss Aussage von Ursin Maissen Sympathien für die Lenkungsabgabe, weil diese rasch etwas bewirken könnte. Diese kann aber nur etwas bewirken, wenn sie tatsächlich eingeführt werden kann. Da habe

ich so meine Zweifel, vor allem, was den Zeitpunkt betrifft. Warum wird in Pontresina Abgeschafftes und Aufgelöstes nicht einfach wieder aktiviert? Dies wäre doch ein lohnendes Ziel, eine interessante Aktion für PontreVIVA und könnte tatsächlich schnell etwas bewirken. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 27. August 2018 (siehe Protokoll) wurde das «Gesetz über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse in der Gemeinde Pontresina» aufgehoben und der vorhandene Betrag von 2 067 394 Franken auf das Konto Gemeindeeigene Bauten umbucht. Die-

ser Betrag könnte der Stiftung Fundaziun da Puntraschna überwiesen werden. Damit würde das Geld wieder dem Zweck dienen, für welches es eingesammelt wurde. Zusammen mit den 500 000 Franken, welche die Gemeinde der Stiftung bereits zur Verfügung stellte, stünde dann genügend Geld für Soforthilfen zur Verfügung, ganz im Sinne des Stiftungszweckes. Also eine zweckdienliche Soforthilfe statt warten, bis die Auswertung des Mitwirkungsverfahrens beendet ist und der politische Prozess in Gang gesetzt und abgeschlossen wird.

V. Naumann, Pontresina/Zug

Bravo, Kantonbank

Bericht vom 10. Februar der EP zum Geschäftsbericht 2023 der Kantonbank: Die Kantonbank lässt sich feiern: CEO Daniel Fust und Bankpräsident Peter Fanconi werden mit Lob überschüttet, weil die Bank wiederum ein Rekordergebnis erarbeiten konnte. Dass die hohen Gewinne mit einem bedenklichen Abbau der Leistungen erkauft werden, davon spricht niemand. Sowohl die Regierung als auch das Bündner Parlament schielen nur noch nach der Ausschüttung an den Kanton, der Begriff «service public» scheint nicht mehr geläufig zu sein. Allein im Obereingadin sind in den letzten

Jahren die Geschäftsstellen Sils, Silvaplana und Celerina geschlossen worden. Möglicherweise haben sie nicht so prosperiert wie in den Boom-Jahren, dass sie jedoch defizitär gewesen sein sollen, ist kaum anzunehmen. Wer heute eine gewisse Summe Geld will, muss diese in St. Moritz zeitig bestellen. Am 9. Januar 2024 wollte ich den angeforderten Umschlag mit Bargeld abholen und sah eine Warteschlange vor mir, die mich erst nach 20 Minuten zum Bankangestellten vorliess. Touristen, welche in der GKB des weltberühmten Kurorts St. Moritz Fremdwährungen wechseln möchten,

werden zu einer anderen Bank geschickt. Auch diesen Service leistet die GKB nicht mehr. Aus der Presse erfährt man, dass die GKB Herr René Benko von der Signa Holding einen Kredit von CHF 61 Millionen gesprochen hat. Kein Wort dazu in der Pressekonferenz. Offensichtlich ist dies in den Augen der Verantwortlichen eine zu vernachlässigende Summe. CEO Philipp Rickenbacher von der Bank Bär ist im Strudel der Benko-Kredite zurückgetreten, die Führung der GKB klopft sich jedoch auf die Schultern. Das gibt dem Bankkunden schon zu denken!

Edith und Reto Melcher, Sils-Baselgia

Wahlforum**Adrian Ehrbar – Kernkompetenzen, Wissen und Erfahrung**

Durch die bevorstehende Ersatzwahl haben wir die Chance, mit Adrian Ehrbar eine erfahrene Person mit ausgewiesenen Kernkompetenzen in den Gemeinderat zu wählen. Adrian bringt mit seinem BWL-Studium an der Universität Zürich sowie seinem ETH-Studium in Sportmanagement einen Rucksack mit, den man sich als Gemeinde für die Lokalpolitik nur wünschen kann. Zu seiner ein-

drücklichen Ausbildung kommen viele Jahre politischer und beruflicher Erfahrung hinzu, die er sich in diversen Leitungsfunktionen und als Direktor bei St. Moritz Tourismus angeeignet hat. Weiter verfügt der junge Familienvater über ein nationales und internationales Netzwerk, welches weit über den Tourismus hinausgeht. Zudem durfte ich Adrian als äusserst zielstrebige, anpackend

und mit einem Verständnis zur Findung von pragmatischen und mehrheitsfähigen Lösungen kennenlernen. Die Chance, eine solche kompetente Führungsperson mit diesen vielseitigen Eigenschaften für den Gemeinderat von St. Moritz zu gewinnen, darf nicht verpasst werden und bewegt mich dazu, Adrian Ehrbar zu wählen. Curdin Schmidt, FDP-Gemeinderat St. Moritz

Richard Dillier ist der ideale Kandidat

Die Bewerbung von Richard Dillier für den frei werdenden Sitz im St. Moritzer Gemeinderat betrachte ich als einen Glücksfall. Ich kenne ihn seit Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen und stelle fest, Richard ist ein Mann mit vielen Talenten. Als Zahnarzt hatte er hauptberuflich Zugang zur Bevölkerung und deren Sorgen und Nöten. Die umfassende Gesundheitsversorgung vom Kleinkind bis zur Seniorin sind ihm ein stetes Anliegen. Sein Interesse umfasst

auch den Tourismus, wo er während langen Jahren in führender Position als Präsident des Kurvereins und der Tourismuskommission wirkte. Sein Ziel ist ein St. Moritz als lebens- und liebenswerter Ort für alle Generationen. Wohnraum zu fairen Preisen für Einheimische ist eines seiner Kernthemen, ebenso eine attraktive Schulpolitik mit Blick über den Tellerrand hinaus. Hoch anzurechnen ist dem zweifachen Vater und dreifachen Nonno sein karitatives Engage-

ment für das Schweizerische Rote Kreuz. Wir sollten die Chance nicht verpassen, Richard Dillier für die Next Generation in das St. Moritzer Parlament zu berufen. Der erfahrene Pragmatiker wäre eine echte Bereicherung unserer Legislative. Felix Schlatter, St. Moritz

Veranstaltung**Feurige Klassik 5.0**

Neue Zürcher Orchester Unter dem Motto «Feurige Klassik 5.0» organisiert das Neue Zürcher Orchester unter der Leitung von Martin Studer drei Konzerte im Engadin. Auf dem Programm stehen Werke von Shostakovich, Hoffmeister, Bottesini und Haydn. Mit dem aus Hongkong stammenden Kontrabassisten Hongyi Thomas Lai sowie dem in Holland aufgewachsenen Bratschisten Takehiro Konoe konnte das Neue Zürcher Orchester zwei topaktuelle und frisch gekrönte ARD-Musikwettbewerbsträger für eine Zusammenarbeit gewinnen. Die Konzerte im Engadin finden am Donnerstag, 22. Februar, im Hotel Laudinella in St. Moritz, am Freitag, 23. Febru-

ar, in der reformierten Kirche San Giacomo in Bever, und am Samstag, 24. Februar, in der reformierten Kirche in Samedan, statt. Die Konzerte beginnen um 20.30 Uhr. Das Neue Zürcher Orchester fördert und fordert seit über 30 Jahren junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem musikalischen Weg in die Zukunft. Über 1500 junge Talente aus 24 Schweizer Kantonen und aus über 50 Ländern haben bis heute von der sich immer wieder erneuernden Struktur im Orchester profitiert. Nach den Konzerten im Engadin tourt das Neue Zürcher Orchester durch vier weitere Kantone. (Einges.)

Vorverkauf auf www.nzo.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserte:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Andrea Guttsell (ag), Fadina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Julia Biffi (jb)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Urs Rauschenbach-Dalimajer (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mark Wenzli (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Inke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jib), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve).

Silser Projekt Lagrev kommt ins Stottern

Nach der Einreichung der Projektstudie im Herbst vor zwei Jahren musste die Cooperativa Lagrev Sils einige Hürden überwinden. Mit der Revision der Quartierplanung Seglias wird sich das Projekt voraussichtlich um weitere Jahre verzögern.

ANDREA GUTSELL

Rückblick. Am 30. September 2022 reichte die Cooperativa Lagrev in Sils ihre Projektstudie bei der Gemeinde ein. Ziel der neuen Wohnbaugenossenschaft ist es, dem knappen Angebot an bezahlbarem Wohnraum für Einheimische und junge Familien entgegenzuwirken. Das geplante Wohnungsangebot mit 18 2,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen soll mit einem überwiegenden Anteil von 4,5-Zimmer-Wohnungen die Wohnbedürfnisse von Familien abdecken.

Morgenröte

Im Frühjahr 2023 wurde an der Gemeindeversammlung die Motion Melcher traktandiert, welche eine zusätzliche Unterstützung der Gemeinde in Form einer Bürgerschaft oder der Zeichnung eines Genossenschaftsanteils verlangte. In der Folge stellte der Gemeindevorstand einen Gegenantrag: Ablehnung der Motion und anstelle der Finanzierung der Tiefgarage einen A-fonds-perdu-Beitrag von einer Million Franken zugunsten der Wohnbaugenossenschaft. Im Weiteren war es der Silser Bevölkerung ein Anliegen, dass die Gemeinde nicht nur Einsitz in der Verwaltung der Genossenschaft hat, sondern auch eine Stimme erhält. Dem Antrag, einen Beitrag von 900 000 Franken à fonds perdu und 100 000 Franken für die Zeichnung eines Anteils zu sprechen, wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Ein weiterer Meilenstein war gesetzt.

«Unser Projekt ist auf dem richtigen Weg. Das gemeinsame Engagement von Einheimischen und Zugezogenen setzt nicht nur in Sils, sondern in der Region und darüber hinaus wichtige Zeichen», hiess es vonseiten der Initiatoren.

Erste Wolken über Lagrev

Die Zeit drängte. Das Planungsteam aus regionalen und überregionalen



Die beiden Wohnhäuser (Visualisierung) mit 18 Wohnungen warten wohl noch länger auf den Baubeginn.

Foto: Barmettler Architekten, Cham

Fachpartnern erarbeitete das Bauprojekt, und Ende Oktober 2023 erfolgte die Baueingabe bei der Gemeinde. Diese wurde aber durch mehrere Einsprachen blockiert. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat in ihrer Ausgabe vom 21. Dezember letzten Jahres darüber berichtet.

Und dann, ziemlich genau vor einem Monat, die Überraschung: Der Gemeindevorstand gelangte nach der Prüfung des eingereichten Baugesuches und der aktuell geltenden Rechtslage zum Ergebnis, den teilrevidierten Quartierplan zu prüfen und das Baugesuch Cooperativa Lagrev zu sistieren.

Nun stellt sich die Frage, warum die Gemeinde diesen Schritt erst jetzt unternimmt, nachdem der rechtskräftige Quartierplan aus dem Jahr 1977 erst einmal, nämlich im Jahr 2007 revidiert wurde? «Auslöser für diesen Schritt waren die Schwierigkeiten, die sich aus dem genannten Baugesuch ergaben», heisst es vonseiten der Gemeinde.

Die Cooperativa Lagrev ihrerseits begrüsst den Schritt, den fast 50-jäh-

rigen Quartierplan zu überarbeiten. «Damit schafft der Gemeindevorstand die erforderliche Rechtssicherheit und dies nicht nur mit Blick auf aktuelle, sondern auch auf künftige Bau- oder Umbauvorhaben», sagt Cilgia Giovanoli, die Kommunikationsverantwortliche der Genossenschaft.

Die Rechtssicherheit bei Neubauten ist für Investoren zweifellos ein zentrales Anliegen, was im konkreten Fall weitere Fragen aufwirft. Steht der Beschluss für die Revision des Quartierplans in unmittelbarer Verbindung mit der Baueingabe und den Einsprachen?

«Ja, insofern besteht eine Verbindung zwischen den Einsprachen und der Suche nach Alternativen», sagt die Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher auf die oben gestellte Frage.

Eine Sackgasse?

Eine rasche Lösung für bezahlbaren Wohnraum scheint in Sils nicht in Sicht zu sein. Einerseits ist aufgrund der hängigen Einsprachen mit einer erheblichen Verzögerung des Bau-

beginns zu rechnen, andererseits kann auch gegen die Quartierplanrevision Einsprache erhoben werden. Die Gefahr, dass sich demnächst die Gerichte und nicht eine Baufirma mit dem Projekt Lagrev befassen wird, ist gross, dessen ist sich auch Cilgia Giovanoli bewusst, aber: «Die Cooperativa Lagrev wurde mit dem Ziel gegründet, bezahlbaren Wohnraum für Einheimische zu schaffen. Und dieses Ziel verfolgt die Genossenschaft auch weiterhin», sagt die Kommunikationsverantwortliche optimistisch.

Auf die Frage, mit welchem Zeithorizont die Gemeinde rechnet, bis der nächste berühmte Meilenstein gesetzt werden kann, hat die Gemeindepräsidentin eine klare Antwort. «Ob eine Quartieranpassung letztlich gelingt, ist offen, und sollte der Anpassungsentscheid bis vors Bundesgericht weitergezogen werden, ist mit einer längeren Verzögerung zu rechnen.»

Dass das Problem des bezahlbaren Wohnraums eine Herausforderung für die Gemeinden darstellt, zeigt sich

nicht nur am Beispiel von Sils. Auch die Nachbargemeinde Silvaplana sieht sich im Gebiet Foppas mit einer ähnlichen Situation konfrontiert.

Einsprachen auch in Silvaplana

Für die Realisierung des Wohnbauprojektes Foppas Ost mit Erstwohnungen im Baurecht, Hotel und Tiefgarage ist eine Teilrevision der Ortsplanung notwendig, welche an der Gemeindeversammlung vom 23. November 2023 genehmigt wurde. Gegen das Projekt respektive die geplante Ortsplanungsrevision sind jedoch fristgerechte Einsprachen eingegangen. Derzeit läuft das Anhörungsverfahren, bevor die Regierung des Kantons Graubünden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens über die Einsprachen entscheidet. Dadurch verzögert sich das Projekt.

Medienmitteilung
Gemeinde Silvaplana

Kein offenes Ohr für die Idee einer Wohnraumbörse

Das Thema Wohnungsnot ist omnipräsent. Auch in der Session des Grossen Rates. Die von SP-Grossrätin Franziska Preisig eingebrachte Idee einer Wohnraumbörse wurde aber richtiggehend zerpfückt.

RETO STIFEL

Zugegeben: Die Idee einer Wohnraumbörse zur Linderung des Mangels an Wohnraum für Einheimische ist nicht auf den ersten Blick nachvollziehbar und vielleicht auch etwas unkonventionell. Eingebracht worden ist sie von der Oberengadiner SP-Grossrätin Franziska Preisig in Form einer Anfrage an die Regierung, die EP/PL hat am 20. Januar darüber berichtet.

Um was geht es? Wer eine sogenannte altrechtliche Wohnung besitzt, diese umbaut, abreisst und wieder aufbaut oder erweitert, soll diese nicht mehr

wie heute gesetzlich möglich, frei nutzen können, also auch als Zweitwohnung. Der Eigentümer würde verpflichtet, jeden Quadratmeter altrechtliche Wohnung eins zu eins mit einem Quadratmeter Erstwohnungsverpflichtung einzutauschen. Er müsste beispielsweise über ein Onlineportal jemanden finden, der seine Wohnung für die Dauer von 20 Jahren mit einer Erstwohnungsverpflichtung belegt. Dafür würde dieser vom Eigentümer der altrechtlichen Wohnung finanziell entschädigt, er wäre dann im Gegenzug frei, seine altrechtliche Wohnung ohne Einschränkungen zu nutzen, also auch als Zweitwohnung.

«Nicht umsetzbar»

In der am Mittwoch zu Ende gegangenen Session des Bündner Grossen Rates war die Anfrage traktandiert. Franziska Preisig verlangte keine Diskussion, da sie die Idee zuerst vertiefter mit der Regierung besprechen wollte. «Es ist erst eine Idee, welche noch ausreifen muss», sagte sie. Das sei auch in

der Anfrage explizit so geschrieben gewesen. «Es ist mir schleierhaft, wie die Regierung in ihrer Antwort dazu kommt, diese Idee bereits bis ins kleinste Detail zu zerpfücken, anstatt sich darauf einzulassen, und diese auf eine konstruktive Weise weiterzuentwickeln.»

Dass keine Diskussion stattfinden soll, akzeptierte der Oberengadiner SVP-Grossrat Stefan Metzger nicht. Das Thema sei aktuell und es interessiere nicht nur die Meinung der Antragstellerin und der Regierung, sondern auch andere Stimmen aus dem Rat. «Die Zweitwohnungsgesetzgebung führt zu Neidkultur und zu sozialistischen Umverteilungsversuchen», sagte er. Der Vorschlag von Grossrätin Preisig sei nicht umsetzbar oder nur mit einem Bürokratiemonster. Er sei letztlich hoch ungerecht und hohen Zufälligkeiten überlassen. Wer als Eigentümer in diese Spirale komme respektive sich diesem spekulativen Spiel unterziehe, riskiere die Kündigung sei-

ner Hypothek oder zumindest Schwierigkeiten bei der Refinanzierung.

Warum nicht beim Verkauf?

Auch FDP-Grossrätin Christine Kocher aus Klosters liess kein gutes Haar am Vorschlag ihrer Grossratskollegin und bezeichnete diesen als «undurchdacht und kontraproduktiv». Eine grosse Schwachstelle sieht sie darin, dass die Erstwohnungsverpflichtung nur bei Umbauten, nicht aber bei einem Verkauf entsteht. Denn oft sei es so, dass eine Wohnung verkauft werde, ohne vorher Umbauten zu tätigen. Das mache dann der neue Eigentümer nach seinem Gusto. Kocher zeigte sich auch erstaunt, dass dieser Vorschlag ausgerechnet von der SP komme. Denn sowieso schon privilegierte Hauseigentümer würden mit der Entschädigungszahlung für das Eingehen einer Erstwohnungsverpflichtung noch weiter subventioniert.

Auch die Oberengadiner Grossrätin Nora Saratz Cazin (GLP) beurteilt den Vorschlag in der Umsetzung schwierig.

Mit der Beschränkung auf 20 Jahre bestehe nur ein vorübergehender Schutz der Erstwohnung. Und profitieren würden vor allem Eigentümer, nicht die Mieterinnen und Mieter. «Nicht umsetzbar und nicht praktikabel», sagte auch der zuständige Regierungsrat Marcus Caduff. Das Hautproblem sei, dass viel zu wenig gebaut werde. Anstatt der notwendigen 50 000 Wohnungen pro Jahr seien es gesamtschweizerisch nur deren 40 000. Im Kanton Graubünden seien es 1300 Wohnungen, im Schnitt würden aber nur für 791 Wohnungen Baubewilligungen erteilt.

Altrechtliche schützen

Preisig zeigte sich erstaunt darüber, dass die Regierung nun vor allem Neubauten priorisiere. Sie sieht im Erhalt der altrechtlichen Wohnungen den günstigsten und schnellsten Weg. «Wohnungen, die heute bestehen und zu fast 50 Prozent von Einheimischen bewohnt werden, müssen geschützt werden», sagte sie.

WIR SUCHEN FÜR VORGEMERKTE KÄUFER:

Eigentumswohnungen, Häuser, Grundstücke.

Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie verkaufen möchten.
www.smp-immobilien.com
Tel. 00423 370 28 03

Zu verkaufen

DREISTELLIGE AUTONUMMER

GR_ _ _ an den Meistbietenden
Anfragen an Chiffre A1811983
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Es ist wieder soweit! KAFFEEHAUSMUSIK

im Caferama in Zuoz

Montag – Freitag
14.30 – 16.30 Uhr

19. Februar bis 8. März 2024
Ungarisches Badilatti Trio

Tel. 081 854 27 27 • www.cafe-badilatti.ch

PLD
Die Liberalen

FDP
Die Liberalen

Mit Erfahrung und Herzblut für St. Moritz als attraktiven Wohn- und Tourismusort.



3. März 2024
ADRIAN EHRBAR
in den Gemeinderat

FDP St. Moritz • www.fdp-oberengadin.ch

Hotel CHESA RANDOLINA



Per Anfang Juni suchen wir eine(n) COMMIS DE CUISINE ODER CHEF DE PARTIE

zur Ergänzung unseres bewährten Teams

Wir bieten geregelte Arbeitszeiten in einem Haus mit ganz besonderer Atmosphäre und hervorragender Küche.
Interessenten melden sich bitte bei:

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina
7515 Sils-Baselgia
Tel. 081 838 54 54 oder 079 610 34 38
courtin@randolina.ch / www.randolina.ch

SAIREDA MASCHA RÖSA!

Einladung zum Charity-Abend

Freitag, 1. März 2024 | 20:00 Uhr
Hotel WALTHER | Pontresina
CHF 80.- inkl. Apéro-Riche und Getränke

Infos und Anmeldung: mascha-rosa.ch



Apéro-Riche
und Tombola



Live-Musik von
Anna Rossinelli

Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen der
Solidarität für Brustkrebsbetroffene setzen.

MASCHA RÖSA



Jetzt
bewerben

Wir stellen ein

Lehrpersonen mit Ausbildung
auf **Sekundarstufe 1**

für unser Brückenangebot
Berufsvorbereitungsjahr
in Samedan

50 - 100 %, nach Absprache
ab Schuljahr 24 / 25



Ihre Aufgaben und Qualifikation

finden Sie online:
[academia-engiadina.ch/
offene-stellen](http://academia-engiadina.ch/offene-stellen)



Haben Sie Fragen?

Lehrgangleiter
stephan.heiniger@campusae.ch
oder 081 851 06 23 ist gerne für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt bei

Leiterin Personal
claudia.pohlschmidt@campusae.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

MARATHON-SPEZIALMASSAGE: LANGLAUF-BOOST ERLEBEN

BEIN-SCHULTER-ARM-MASSAGE - NUR FÜR
BEGRENZTE ZEIT VERFÜGBAR!

GÜLTIG VOM 26. FEBRUAR BIS ZUM 10. MÄRZ 2024.

Diese Massage wurde basierend auf Anita Kandas Erfahrungen mit SkilangläuferInnen entwickelt, um die Muskeln und den Körper auf das Rennen vorzubereiten oder nach dem Rennen zu regenerieren. In diesem Zeitraum spenden wir CHF 5 für jede durchgeführte Massage an die "Mascha Rösä"-Initiative zur Prävention von Brustkrebs.



BUCHEN SIE IHRE
MASSAGE JETZT!



CHF 79.-
40 MIN

MASCHA RÖSA
SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

message@spital.net | +41 81 851 85 14
spital-oberengadin.ch/massage

Junge einheimische Familie
mit Hund sucht eine

3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.

Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise
in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina

Grazcha sich für Angebote und Tipps!

E-Mail: sonia.theiner@hotmail.com oder Tel. 079 820 41 22

La Punt Chamuesch

Martin O. «Super Looper»



Freitag, 23. Februar um 20.00 Uhr

Mit «Super Looper» zaubert Martin O. eine heitere akustische Endlosschleife an Highlights und Perlen der letzten 16 Jahre und ein Kaleidoskop mit brandneuen Nummern in den Zuschauerraum. Alles live, alles echt und alles einzigartig Martin O.

Ort Mehrzweckhalle, La Punt Chamuesch

Zeit Beginn 20.00 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr

Eintritt frei. Anmeldung obligatorisch bis Donnerstag, 22. Februar



SCAN ME
La Punt Ferien
Via Cumina 43
7522 La Punt Chamuesch
www.engadin.ch/la-punt

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch



Marathon News

Am 5. März 2024 erscheint in der
«Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite
rund um den berühmten Grossanlass.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren
Sie unsere Einheimischen und Gäste
über Ihre Dienstleistungen, Angebote
und Besonderheiten.

Inserateschluss: 27. Februar 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Marathon
News

Engadiner Post
POSTA LADINA

PRAKTIKUM

Wir suchen Dich für ein Praktikum auf der Redaktion unserer Zeitung. Dreimal pro Woche erscheint die «Engadiner Post/Posta Ladina» als zweisprachige Zeitung in Deutsch und Romanisch und informiert ihre rund 20 000 Leserinnen und Leser über die Neuigkeiten aus Südbünden.

Ab April suchen wir eine Praktikantin/einen Praktikanten für die spannende und herausfordernde Tätigkeit eines lokalen Medienschaffenden.

Das Praktikum dauert drei bis sechs Monate.

WIR BIETEN

- Eine praxisnahe Ausbildung, in der du lernst, wie man Artikel recherchiert und schreibt. Dazu gehören auch das Redigieren von eingesandten Artikeln und das Fotografieren.
- Die EP/PL ist auf verschiedenen Online-Kanälen unterwegs. Beiträge für Social Media aufbereiten, ein Video drehen und schneiden und die Bewirtschaftung unserer Online-Kanäle wie Twitter, Facebook oder Instagram bereichern die Tätigkeit zusätzlich.
- Als Mitglied des Redaktionsteams bringst du deine eigenen Ideen und Geschichten ein und setzt diese um.

WIR WÜNSCHEN UNS

- Eine junge, interessierte und neugierige Persönlichkeit mit einem unbändigen Drang, möglichst vieles zu lernen.
- Sehr gute Deutschkenntnisse, stilsicheres Schreiben von Texten. Falls du zusätzlich Romanisch sprichst oder schreibst, freut uns das ganz besonders.
- Eine abgeschlossene Berufslernjahre oder Matura.

Der Arbeitsort ist St. Moritz, allenfalls auch Scuol.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an
Engadiner Post/Posta Ladina
Andrea Gutsell, Redaktor
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
a.gutsell@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE



Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

«Die Bergfotografie hat mich gelehrt, anders zu schauen»

Noch bis zum 17. März zeigt sich der Fotograf Robert Bösch von einer überraschend neuen Seite. «Black Birds White Birds» heisst die Ausstellung in der Stalletta Madulain. Begleitet wird die Ausstellung von einem gleichnamigen, in exklusiver Kleinstauflage erschienenen Buch im Siebdruckverfahren. Zu sehen sind aber auch Werke aus den letzten zehn Jahren.

JON DUSCHLETTA

Eine weisse Einladungskarte. Darauf, an den seitlichen Rand gerückt, die schwarzen Umrisse eines Vogels im Flug. Wohl eine Krähe. Ein Bild, eine Grafik, ein Foto?

«Tatsächlich», sagt der 69-jährige Robert Bösch, «stellen die neuen Arbeiten einen totalen Bruch zu meinen früheren Arbeiten dar.» Gezeigt hat Bösch diese, seine neue Art, Realitäten fotografisch auf das Wesentliche zu reduzieren und bis zur Unkenntlichkeit zu verzerren und zu abstrahieren, schon in seinem letzten Buch «Not Seen». Ein Buch, welches nach rund 16 Bildbänden im Stile klassischer Landschafts- und Bergfotografie – zuletzt «Engiadina» und «No Man's Land» – Robert Bösch erstmals als Meister der Abstraktion zeigte.

Und nun «Birds. Black Birds White Birds», ein Buch, welches in Handarbeit, genauer im Siebdruckverfahren von Lorenz Bögli gedruckt und als sogenanntes Flatbook gebunden wurde und in einer limitierten, signierten Auflage von gerade einmal 50 Exemplaren aufliegt. Und wie der Titel verrät, dreht sich auf den 94 Seiten alles um Vögel.

«Ich zeige keine Vögel»

Robert Bösch, in Oberägeri am Ägerisee und in Maloja zu Hause, hat vor ein paar Jahren begonnen, intensiver Vögel



Robert Bösch in der Stalletta Madulain inmitten seiner «Birds». Er sagt: «Die Kunst des Fotografierens ist nicht, etwas so abzubilden, wie es ist. Das macht man heute mit dem Smartphone.»

Fotos: Jon Duschletta

zu beobachten und zu fotografieren. Nur nicht so, wie ein Alltagsfotograf dies tun würde. «Mir geht es tatsächlich nicht darum, Vögel zu zeigen», sagt Bösch und verweist auf den «anderen Ansatz», den er gewählt hat. «Ich habe begonnen, Vögel nicht bildgestaltend abzubilden, sondern sie als Rohmaterial zu sehen, mit dem ich spielen kann, indem ich sie verfremde.» Und ja, antwortet er auf die entsprechende Frage, «es geht durchaus in Richtung Malerei, wo man mit Pinsel und Farbe etwas erfindet, auch wenn das Malen meist wenig mit der realen Welt zu tun hat.»

Robert Böschs Fotografien sind grundrühlich und entsprechen immer dem Fotografierten. «Ich bin ein Purist und beschneide meine Fotos nicht. Ein Bild entsteht bei mir, wenn ich es fotografiere.» So auch die Vögel in «Birds»,

die dem Fotografen als Ausgangsmaterial zur Schaffung neuer, abstrakter und experimenteller Bildwelten dienen. «Vögel sind ideale, dankbare Motive, weil sie wie nicht wirklich zur Welt gehören und sich, ob im Wasser oder in der Luft, immer vom Hintergrund abheben. Vögel sind per se schon fast grafisch.» Und sie verbinden, ob gestochen scharf oder bewusst in Bewegung gehalten, durch ihr Wesen Himmel und Erde.

«Ob das jemand interessiert?»

Mit dem aufwendigen Buch «Birds» und den parallel dazu geschaffenen Siebdruckabzügen für die Ausstellung wie auch den grösseren, nicht minder aufwendig gestalteten Fotos, die Bösch in der Zürcher Steindruckerei Wolfensberger hat herstellen lassen, ist Robert

Bösch auch ein finanzielles Wagnis eingegangen. Jetzt, wenige Tage vor der Vernissage und eben erst die Platzierung und das Aufhängen der Bilder in der urigen Stalletta Madulain beendet, stehen dem routinierten Fotografen Zweifel ins Gesicht geschrieben. «Ein sehr teures Projekt, und wer weiss, ob dies überhaupt jemanden interessiert.»

Bedenken, die Galerist Gian Tumasch Appenzeller mit einem Lächeln wegwischt. Zu speziell, zu gut sind die Bilder. Und passend dazu die Umsetzung. Noch einmal geht Robert Bösch durch die Räumlichkeiten der Galerie. Verlässt den Raum, der durch seine «Birds» belebt wird, schreitet vorbei am grossformatigen Bild einer bereits bei der Aufnahme verfremdeten, gläsernen Hochhausfassade in Tel Aviv, deren Farben und Formen im Licht der unterge-

henden Sonne ineinanderlaufen und zu einem abstrakten Gebilde verschmelzen. Vorbei an kleineren Fotos, auf die man zwei, drei Mal schauen muss, bis sich der Bildinhalt erschliesst – «genauso wie beim Fotografieren, wo ich manchmal lange etwas anschauen und nicht auf Anhieb merke, dass das Sujet schon lange vor meiner Nase liegt.» So habe er über die Jahre und auch dank der Bergfotografie gelernt, seine Motive anders anzuschauen, sagt Bösch. «Und auch gelernt, selbst dort, wo erstmal gar nichts zu sehen ist, innezuhalten, zu warten und zu schauen, was passiert.» Meist nicht umsonst.

Werke aus dem letzten Jahrzehnt

In der aktuellen Ausstellung zeigt Robert Bösch Arbeiten aus den letzten zehn Jahren. Vögel, klar, sie stehen im Zentrum, aber auch grossformatige Bergbilder aus «Engiadina» sind zu sehen, Bilder aus «Not Seen», aus «No Man's Land» und auch solche, die noch nie öffentlich ausgestellt waren.

Bösch, der schon als Kind mit seinen Eltern in S-chanf Ferien machte und über die letzten Jahrzehnte viel im Engadin gearbeitet und immer wieder auch auf das Engadin als Kulissee für Fotosettings zurückgegriffen hat, wirkt mit jedem Schritt durch die Galerie befreiter und entspannter. «Fantastisch», sagt er zum Schluss und lächelt zufrieden, «es passt alles so gut, das Buch bekommt eine irrsinnig spannende optische Plattform und gleichzeitig ergibt sich die Gelegenheit, auch andere Arbeiten in ihrer ganzen Vielseitigkeit zu zeigen.» Beispielsweise die Bergfotos aus «Engiadina» an den rohen und damit perfekt zum Bildinhalt passenden Kellerwänden.

Die Vernissage zur Fotoausstellung und zur gleichnamigen Buchpräsentation «Birds. Black Birds White Birds» von Robert Bösch findet heute Samstag, 17. Februar, von 16.00 bis 20.00 Uhr in der Stalletta Madulain statt.

Die Ausstellung dauert bis zum 17. März und ist jeweils freitags bis sonntags von 15.00 bis 18.00 Uhr oder auf Anfrage geöffnet. Weiterführende Informationen unter: www.stallamadulain.ch oder www.robertboesch.ch.



Die Ausstellung von Robert Bösch in Madulain zeigt die ganze Bandbreite des fotografischen Schaffens des passionierten Fotografen und Alpinisten mit engem Bezug zum Engadin.

Rega beteiligt sich an Spitallandeplatz

Medienmitteilung Die Rega unterstützt den Bau des Spitallandeplatzes der neuen Klinik Gut St. Moritz. Rega-CEO Ernst Kohler hat der Klinik Gut einen Scheck im Wert von 100'000 Franken übergeben.

Die finanzielle Beteiligung an den Kosten des neuen Landeplatzes ist für Kohler ein Beitrag an die medizinische Versorgung der Engadiner Bevölkerung und der Gäste. In einer Medienmitteilung wird er folgendermassen zitiert: «Ich freue mich sehr, dass die Klinik Gut auf ihrem Neubau in St. Moritz-Bad auch über einen modernen Spitallandeplatz verfügt. Die Klinik Gut ist seit Jahren ein wichtiger Partner und

unsere Crews fliegen die Klinik in der touristischen Hauptsaison wöchentlich mehrmals an. Von der erhöhten Flugsicherheit um den Landeplatz werden Patienten und Crews gleichermaßen profitieren.» Auch Dr. med. Julia Rouhi, Standortleiterin der Klinik Gut freut sich: «Mit unserer neuen Klinik im St. Moritzer Kurpark haben wir einen Landeplatz bekommen, der auf die nächste Generation von Rettungshelikoptern ausgerichtet ist.» Die Sicherheit ihrer Patienten und der Crews hat für die Rega oberste Priorität. Aus diesem Grund setzt sie sich stark für eine Modernisierung der Spitallandeplätze in der Schweiz ein. Klinik Gut

Medienmitteilung Vera Kaiser übergibt nach 24 Jahren Kulturarbeit für die Laudinella, für die Gemeinde St. Moritz (2000 – 2020) und die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (2007 – 2017) den Kulturstab an ihre Nachfolgerin.

Gemäss Medienmitteilung tritt Ladina Jann am 1. März die Stelle als Chief Cultural Officer (CCO) in der Kulturabteilung der Laudinella AG an. Ladina Jann, 1984 in Samedan geboren, studierte Kulturwissenschaft an der Universität Luzern und arbeitete schon während des Studiums in verschiedenen Kulturevent- und Gastronomiebetrieben. Vor ihrer

Rückkehr ins Engadin war Ladina Jann mehrere Jahre in Zürich bei Freddy Burger Management tätig, wo sie zuerst als Projektassistentin und später als Projektleiterin diverse Veranstaltungen im Bereich Musicals & Shows betreute. Unter anderem arbeitete sie für Brands wie «Cirque du Soleil», «Blue Man Group» und managte Shows wie «Cats», «Dirty Dancing» und «Mamma Mia!». 2017 war sie zudem als Projektleiterin diverser Rahmenveranstaltungen für die Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz tätig.

2019 kehrte Ladina Jann ins Engadin als Betriebsleiterin und Gastgeberin des Hotel Chesa Rosatsch in

Celerina zurück. Für diese Gemeinde engagierte sie sich auch politisch als Mitglied des Tourismusrates bis 2023. Zuletzt wirkte Ladina Jann bei der Muvaimat GmbH, Champfèr, als operative Leiterin und Mitglied der Geschäftsleitung.

Vera Kaiser wird weiterhin für verschiedene Projekte der Laudinella Kultur freischaffend für die Laudinella AG tätig sein. Jann wird in der Programmgestaltung neu einen Fokus auf die jüngeren Generationen richten und dafür Angebote entwerfen, neben der Pflege der bewährten Laudinella-Kultur-Traditionen.

Laudinella AG

Gövgia, 11 favrer 1999

Engadiner Post
POSTA LADINA

7

Privel da lavinas in Engiadina Bassa

Lavinas: Üna forza natürala mortala chi'd es fin hoz incalculabla

In dumengia ha la lavina da Gonda, tanter Lavin e Giarsun, chaschunà la mort d'üna duonna – ün accidaint chi nu vess stuvü capitar: daspö divers ons es planisada üna gallaria a Gonda, fin in uossa mancaivan al Chantun Grischun però ils mezs finanziaus per fabricar quella. Eir hoz amo, in nos temp modern cun da tuot ils mezs tecnicos, sun las lavinas amo adüna incalculablas sco tuot las forzas natüralas. Ün tocinvant s'esa bun da tgnair in ögl las lavinas, «però üna sgürezza garantida nu's varaja mai», ha manià Jachen Kienz da l'Uffizi da construcziun bassa da Scuol.

mf. In dumengia passada es capità ün accidaint da lavina tanter Lavin e Giarsun. La lavina da Gonda s'ha distachada, ed es gnüda giò sün la via chantunala Lavin – Giarsun. La lavina es gnüda giò schabain ch'ella es gnüda sajettada ouravant. «La lavina da Gonda es gnüda sajettada la prüma jada l'ultima fin d'eivna da schner. E davo chi ha naivü venderdi e sonda tuottadi es la lavina gnüda sajettada per la segonda jada in sonda saira – pür davo es la via gnüda datta libra», disch Jachen Kienz da l'Uffizi da construcziun bassa a Scuol. In sonda saira nu's saja però stat bun da constattar scha la lavina es gnüda giò fin giòsom. La lavina da Gonda ha ün grond cuntegn, la naiv deriva da plüssas costas. «Per sajettar giò quella lavina faja dabsögn da sajettar in tschinch lös las minas». La lavina da Gonda es cuntschainta, ella ha fingià plüssas jadas dat problems – adüna dependent da la quantità da naiv. Per la lavina da Gonda es insè dalönch planisà üna gallaria. Quist proget exista fingià plüs decennis cun quai chi's tratta pro la via tanter Lavin e Guarda d'üna via chantunala decida il Chantun Grischun davart la realisaziun da quella gallaria. Fin hoz nun es la gallaria gnüda realisada, our da plüs motivs.

Quant lösch vain spettà amo culla gallaria da Gonda?

Il motiv central sun las finzas – la gallaria da Gonda sta in concorrenza cun üna pruna oters progets cha'l Chantun vess da realisar. L'Engiadina Bassa

svesa vaiva eir laschà passar la schanza per üna realisaziun. In üna sezzüda culs capos d'Engiadina Bassa e l'anteriori cusglier guvernativ, Luzi Bärtsch, l'on 1994, nu s'han tuot ils presidents cumünalas muossa propcha satisfats da la necessità da quel proget. Cun quai cha l'Engiadina Bassa ha plüs progets chi füssan necessaris. Quella malsgürezza ha dat andit al Chantun da spostar il proget. La gallaria da Gonda es ün proget chi fa però nair dabsögn per sgürar la via chantunala tras l'Engiadina Bassa. Cul tunnel dal Vereina s'haja sgürà la colliaziun da l'Engiadina Bassa vers inoura, d'inviern as po viagnar tras il Vereina impè da stuvair ir sur il Pass dal Flüela ingio chi regna fich suvent priavel da lavinas. Però per pudair marchantar cun quella sgürezza as sto garantir eir la sgürezza i'l rest da la regiun. Tenor Jachen Kienz vess l'accidaint mortal da dumengia passada pudü gnir impedi cun üna gallaria.

Per intant (tenor infuormaziuns da marcurdi, ils 10 da favrer, a mezdi) sun in Engiadina Bassa serradas las vias da Martina – Cunfin, la via aint a Samignun, la via da Samignun in Austria, Zernez – Brail, Brail – Cinooschel, il Pass dal Flüela e'l Pass dal Fuorn. La via tanter Lavin e Giarsun es gnüda averta darcheu in marcurdi. Tuot quistas parts da vias e pass sun serrats our da motivs da sgürezza. Tenor Jachen Kienz, sun pel mumaint serrats in Engiadina Bassa tuot las parts da vias e pass ingio chi regna priavel da lavina. Il cumün da Samignun es serrà aint dal tuot, «pel mumaint nu rivan ingüns

furnituors aint a Samignun», infuorma il büro da trafic. Il müdamaint dals giasts ha però gnü lö, la via es nempe pür gnüda serrada in sonda saira a las desch. «Plü mal d'eira plülost, ch'eir las vias tras la val d'eiran serradas, dimena la colliaziun da Samignun a Compatsch». Daspö marcurdi a bunura es quella colliaziun darcheu averta pel trafic. I'ls ultims dis nun hajan ils giasts pudü far bier, ir culs skis nu d'eira pussibel. «uschè vain nus a cuorta vista organisà p.ex. üna cuorsa da schlittas».

Naiv frais-cha e vent = fich grond priavel da lavinas

Las masüraziuns e dataziuns necessarias fa ün'organisaziun interna da l'Uffizi da construcziun bassa Scuol svesa. «Sur tuot l'inviern vain nus masüraziuns da la quantità da naiv, da la temperatura e dals profils, da la vetta da naiv, da l'ümidità da l'ajer e'l vent, implü surgnin nus amo datas da l'Institut Federal per la perscrutaziun da la naiv e da las lavinas a Tavo», quinta Jachen Kienz. In Engiadina Bassa sun staziunats duos posts da masüraziun: ün es ad Alpetta/Vinadi pro la via d'Engiadina aint a Samignun e'l segund es sülla Motta Naluns.

Cura ch'üna via vain serrada e cura ch'ella vain darcheu rivida decida mincha district da l'Uffizi da fabrica svesa, in cas da l'Engiadina Bassa es quai il district Engiadina Bassa a Scuol. Quella lezcha surpiglia üna cumischion interna chi cumpiglia almain trais personas – ün d'els es ün cusgliader extern dal Chantun chi vain trat nanpro in situaziuns specialas e difficilas. Ils oters commembers sun personas indigenas chi han absolt scolaziuns specialas e chi han üna pruna experienzas e cugnuschentschas, quai chi riguarda naiv e lavinas.

Privel da lavinas resulta our da l'effet vicendaivel da plüs factuors natürali sco la cuntrada, il vent, la construcziun da la vetta da naiv, la quantità da naiv frais-cha e la temperatura. Il plü grond priavel da lavinas daja scha las duos componentas: üna pruna naiv frais-cha e vent, vegnan insembel. Plü blera naiv frais-cha chi ha dat e plü grond cha'l priavel da lavinas dvainta. Il plü critic sun lapro ils prüms bels dis davo la perioda da trid'ora. Schi flocca e schi va speraprò eir amo il vent (quai es vairamaing il cas normal) vain la naiv sofflada illas costas protegidas dal vent e's deposta là. Talas accumulaziuns da naiv scuflada as recugnuschas suvent tras curnischs da naiv vi da spihs. La temperatura chi s'agumantaiva i'ls ultims dis ha manà in mardi, insembel culla quantità da naiv frais-cha e'l vent, ad ün fich grond priavel da lavinas. In Engiadina Bassa d'eiran ils lös critics pro costas stipas (sur 1600 meters sur mar) in tuot las direcziuns. In Engiadin'Ota regna ün considerabel priavel da ruttivas illa direcziun nord-west e südost in otezzas sur 1800 meters sur mar. Las grondas quantitats da naiv



La forza da la natura – üna lavina es gnüda giò illa chavorgia da Spina (tanter Lavin e Malix) ed ha impussibilità la cuntinuaziun dal viadi per quist camiun da transport.

nu s'han amo consolidadas decisivamaing. Per gövgia e venderdi ha l'Institut federal per la perscrutaziun da la naiv e da las lavinas previs ün amegldramaint da la situaziun – i's po far quint planet cun ün regress dal priavel da lavinas.

La natura dicta e l'uman s'ha da drizzar davo ella

Tenor Jachen Kienz dependa il priavel da lavinas però fermamaing da la construcziun da la vetta da naiv – impustüt da la prüma vetta da naiv chi ha dat dürant l'utuon. «Quai es fich different, i dà ons cha la fundamainta es fich buna e tegna bain, i dependa lura però eir co cha la vetta da naiv as sviluppa dürant tuot l'inviern», infuorma Jachen Kienz. Accidaints mortals, sco quel da dumengia passada, nun haja però ün pèr ons plü dat, «l'ultim accidaint mortal d'eiradal 1992 süll Pass dal Flüela cur ch'üna lavina ha strat cun sai ün car da viadi». Lavinas sun üna forza natürala incalculabla, «la natura dicta e l'uman s'ha da drizzar davo ella». Üna sgürezza

cumplettà davart las lavinas nu daraja mai eir schi s'ha hoz grondas cugnuschentschas, experienzas ed üna pruna buns mezs tecnicos per la perscrutaziun da las lavinas. Ün mez da sgürezza cumprovà sun ils repars da lavinas. Minch'on vegnan els controllats e schi fa renovats. Els sun fabricats i'ls lös ingio ch'els sun buns d'impedir chi dà insomma üna lavina. Però eir scha la lavina as vess da distachar sun els buns da tgnair grondas massas da naiv.

Scha'l priavel da lavinas es però fich ot ed i's ha da far quint cun eventualas lavinas in regiun abitadas, nu daja ünguotta oter co d'evacuar ils abitants. Cura chi fa dabsögn d'evacuar ils abitants es la chosa da cumün svesa. «Nus da l'Uffizi da construcziun bassa eschan be respunsabels per las vias chantunalas», disch Jachen Kienz. Natüralamaing sun els però pronte da güdar ad interpretar il priavel da la situaziun. «Nus güdain cun far masüraziuns e cun nosas cugnuschentschas, però giuridicamaing nun eschan nus respunsabels per la sgürezza dals cumüns».



Cun minas vegnan las numerosas lavinas sajettadas giò. fotografia: archiv ep



Festa Ladina da l'Uniuon dals Grischs da Cuaira

bt. In venderdi saira, ils 5 da favrer, ha gnü lö a Cuaira la Festa Ladina tradiziunala da l'Uniuon dals Grischs da Cuaira e contuorns. Il program ha sport ün teater, bal e lottaria.

Aint il center es natüralamaing stat il teater «Generaziuns» cha Lela Kamm da Scuol, Claudia Neuhaus, Ranata Lanfranchi e Tina Riatsch-Kirchen han scrit e preparà aposta per l'Uniuon dals Grischs. La premiera es statta ün grond success, quai chi riguarda il tema e la preschantaziun.

«Generaziuns», üna discussiun da trais generaziuns (nona, figlia ed abiadia) muossa da möd fich simpatic ed umoristic co cha'l möd da viver e pensar s'ha müdda. Cun pac'acziun e pacs mezs esa reuschi a las auturas ed acturas da trar l'attenziun dals aspectuors e da las aspectaturas e da promover varsaquantas risadinas.

Quista cumedgia d'ün act chi düra ca trais quarts d'ura po gnir racumandada chodamaing ad üna società per implir üna bella sairada.

Davo ün grond applaus ha cumanzà la chapella «Strela-Musig» a sunar la trais-cha. Tanteraint ha il cuvi, Domenic Signorell, annunzchà ün inchant american ed ün'ingiavinerà cun duos pittüras, regals a l'Uniuon dals Grischs da Jacqueline Wieser e da Martin Valär.

Il bal cun bella musica attractiva ha intimà a giuven e vegl da far la trais-cha. Eir il tema actual «la tualetta» ha activà la discussiun da quels chi nu sun ballerins, uschè cha la Festa Ladina ha düra fin tard aint per la not.

Nona, figlia ed abiadia – üna discussiun tanter trais generaziuns.

fotografia: Lela Kamm

LAVIN

Sairada da l'Uniuon dals Grischs cun chant, musica e recitaziuns da poesias

lg. In sonda passada, ils 6 da favrer, ha gnü lö a Lavin la sairada da l'Uniuon dals Grischs. Als preschaints, per gronda part indigens da Lavin, es gnü preschantà chant, musica e recitaziuns da poesias dad Artur Cafilisch.

Per üna bun'atmosfera cun musica e chant han pisserà la Musica da chasa da Lavin, il Cor viril e'l Cor masdà da Lavin e'ls uffants da scuola.

Il tema central da la sairada es stat il scriptur Artur Cafilisch chi ha tanter oter scrit il cudesch da lingua La Tabletta – quai es bain statta la surpraisa, La Tabletta, quel cudaschet chi'd ha accumpagnà bod duos generaziuns als uffants da prüma classa. Ils preschaints

pon uossa tadlar a lur abiadis e preleger our da quista Tabletta chi ha fat plashairs e fadias a minchün. «i pitschen, I grond, u pitschen, U grond, tat tira la püppa, Pol vuol eir trar. Margarittina blava chi giaiva our per aua...». Tuot ils custabs e divers versets vegnan lets avant dals scolars da las prümas ses classes. Biers vegls marmuognan davo, quai ch'els han tgnü adimaint daspö decennis. Quista Tabletta es üna da las bieras ouvas litteraras dad Artur Cafilisch, chi ha vivü dal 1893 fin dal 1971.

Sco cha'l cuvi da l'Uniuon dals Grischs, Silvia Nolfi, quinta in üna cuorta descriptiun sur dal autur, d'eira quai ün

uman talentà e sensibel, ma eir contradictur e glünatic. El nu laschaiva indiferent ad ingün, ne a quels ch'el attachaiva, l'attach d'eira per el ün principi vital, ne a quels ch'el animaiva ed incuraschaiva cun seis grond savair e si'esperienza artistica e pedagogica. Tuot quists sentimentals dal poet as bada in sias poesias chi vegnan recitadas in bel möd da differentas personas da Lavin, poesias criticas, umoristicas, tristas ed eir da quellas d'amur. Andri Peer ha caracterisà a seis temp ad Artur Cafilisch, magister, poet, chatschader e chantadur, in ün'emischion al radio culs seguaints peds: «il poet ladin, diffamà ed admirà al medem temp».



Die Bilder zeigen Gonda am 7. Februar (rechts) und am 8. Februar 1999 mit dem Standort der Verschütteten (links).

Fotos: Peder Caviezel

Der 7. Februar 1999 – ein unvergessener Tag

Der Lawinenwinter 1999 jährt sich zum 25. Mal. Drei intensive Schneefälle führten innerhalb von nur einem Monat in den Alpen zu grossen Schäden. Allein in der Schweiz starben 17 Menschen in Lawinen. Auch in Lavin gab es ein Todesopfer.

FADRINA HOFMANN

Den 7. Februar 1999 wird Peder Caviezel aus Ramosch nie vergessen. Schon acht Jahre war er zu diesem Zeitpunkt Chef des Lawinendienstes beim Tiefbauamt Graubünden in Scuol. Doch weder vorher noch nachher sollte er mit einer so aussergewöhnlichen Situation konfrontiert sein, wie beim Lawinenunglück von Gonda bei Lavin. Die Lawine ging bis zur Kantonsstrasse nieder und forderte ein Todesopfer und drei Verletzte. «Es war der einzige Tote, den ich in 32 Jahren aus einer Lawine im Strassenbereich bergen musste», erzählt Peder Caviezel.

Er erinnert sich an diesen Tag, «als wäre es heute». Bis zum 26. Januar ha-

be es sehr wenig Schnee gegeben, danach aber intensive Schneefälle: vom 26. bis 29. Januar, vom 5. bis 10. Februar und später nochmals vom 17. bis 24. Februar. Die Lawine von Gonda ging also mitten in der zweiten Niederschlagsperiode nieder.

«Damals hatten wir noch Minenwerfer, um Lawinen zu sprengen», erklärt Peder Caviezel. Schon vor dem Ereignis hätte sein Team versucht, die Lawine mehrmals zu sprengen. Aber es habe immer weiter geschneit. «Am Abend vorher und am Morgen des 7. Februar frühmorgens haben wir noch einmal mit dem Minenwerfer geschossen, doch man sah nicht, ob sich Schnee gelöst hatte. Wir gingen aber davon aus, dass Lawinen im oberen Bereich abgegangen waren und so setzten wir den nächsten Sprengtermin für 16.30 Uhr an», schildert er die Situation. Eine Stunde vorher ging die Lawine nieder.

Vier Personen erfasste die Lawine

Die Strasse wurde im Gebiet Gonda auf einer Länge von etwa 80 Meter verschüttet und die Schneemassen erfassten zwei Personenwagen. Wie in der Medienmitteilung der Kantonspolizei

desselben Tages zu lesen ist, sassen in den beiden Fahrzeugen, die in Richtung Scuol unterwegs waren, je zwei Personen. Aus dem hinteren Fahrzeug konnte sich eine Person leicht verletzt selber retten. Die zweite Person in diesem Wagen und die beiden Insassen des zweiten Fahrzeuges waren eingeklemmt und konnten erst nach einer Weile geborgen werden. «Zwei der Geborgenen waren schwerer verletzt», heisst es in der Polizeimeldung.

Eine Person wurde mit der Rega ins Spital nach Samedan eingeliefert und eine weitere mit dem Krankenwagen ins Spital nach Scuol überführt. Eine Person konnte nur noch tot geborgen werden. Da nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden konnte, dass die Lawine noch Personen oder Fahrzeuge in den Inn hinuntergestossen hatte, suchten Taucher der Kantonspolizei Graubünden den Fluss ab. Es wurden jedoch keine weiteren Verschütteten gefunden.

«Warten, warten, warten»

«Eigentlich war es keine sehr grosse Lawine», sagt Peder Caviezel rückblickend. Nur etwa drei Meter hoch sei der Schnee gelegen. Die Konturen der

mit Schnee bedeckten Autos habe man sogar gesehen. «Als ich ankam, war die Feuerwehr von Lavin schon vor Ort», erinnert er sich. Ein Helikopter wurde eingesetzt, um zu kontrollieren, ob noch mehr Lawinen kommen könnten. Dann kamen zwei grosse Räumungsmaschinen zum Einsatz. Die Strasse konnte am Vormittag des folgenden Tages bereits wieder geöffnet werden.

In einem Beitrag vom 8. Februar 1999 besucht einer der Überlebenden den Unfallort an diesem «Morgen danach». Daniel Koller erzählt im Beitrag, wie er mit seiner Frau im verschütteten Auto reden konnte, aber nur ihre Hand sehen konnte. «Der Schnee sass mir so sehr auf der Brust, dass ich nicht mehr tief einatmen konnte», erzählt er. Rundherum sei Schnee gewesen, bis auf die rechte Hand habe er nichts bewegen können. «Es blieb uns nichts anderes übrig, als zu warten, warten, warten.»

Ein Ereignis, das einen nie loslässt

Zwei Stunden dauerte die Rettungsaktion. Die Person, die nicht überlebte, kannte Peder Caviezel persönlich. Der Mann aus Sent erlag

seinen inneren Verletzungen. Bei einem Todesfall in einer Lawine folgt immer eine Untersuchung. Der Chef vom Lawinendienst, der Bezirkschef sowie der externe Lawinenberater wurden noch am selben Abend von Polizei und Staatsanwaltschaft befragt.

Lawinenspezialisten des Instituts für Schnee und Lawinenforschung SLF waren am 8. Februar vor Ort, um das Lawinengebiet zu untersuchen. Mitarbeitende des SLF waren am 8. Februar vor Ort, um das Lawinengebiet zu untersuchen. Ihr Gutachten entlastete Peder Caviezel und seine Kollegen. Das Ereignis wurde als nicht vorhersehbar eingestuft, sämtliche möglichen Sicherheitsmassnahmen seien ergriffen worden. «Für uns war dieses Urteil wichtig, aber der Todesfall hat uns dennoch nie ganz losgelassen», sagt Peder Caviezel.

Der Lawinenwinter 1999 und seine Auswirkungen

Fünf bis acht Meter Neuschnee innerhalb von vier Wochen am Alpennordhang, unterbrochene Strassen und Bahnlinien, abgeschnittene Ortschaften, teilweise ohne Strom, Einheimische und hunderttausende Touristen sassen fest – der Lawinenwinter 1999 jährt sich zum 25. Mal. Innerhalb eines Monats richteten Lawinen allein hierzulande Schäden in Höhe von rund 600 Millionen Schweizer Franken an. 17 Menschen kamen allein in der Schweiz ums Leben. Rund 1200 Schadenlawinen gab es in den Schweizer Alpen.

Auslöser war eine besondere Wittersituation. Gleich drei Mal kurz hintereinander traten niederschlagsreiche Nordweststaulagen auf. Sie führten zu intensiven Schneefällen. Erstmals seit der Einführung 1993 herrschte die höchste Lawinenwarnstufe fünf («sehr gross») grossflächig für mehrere Tage hintereinander.

Der Lawinenwinter beschäftigte die Forschenden am Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF noch viele Jahre. Zahlreiche Studien und Projekte sowie das Buch «Der Lawinenwinter 1999» sind entstanden. (SLF)



Eines der von der Lawine erfassten Autos.

Val Müstair onurescha ils giubilar

Gratulaziuns Cun grond'arcugnuschentscha ha il cumün da Val Müstair onurà ils seguaints giubilar: Tumasch Wetter, magister primar daspö 35 ons; Jolanda Bott-Saxer, magistra primara daspö 25 ons; Beat Solinger, pedel chasa da

scoula daspö 25 ons ed Egon Hohenegger, bos-cher daspö 20 ons. Il cumün ingrazcha als giubilar per lur fidelità e per la buna collavuraziun e giavüscha a tuot las collavuraturas e'ls collavuraturas inavant bler plaschair pro lur lavur. (protr.)

Arrandschamaints

Concert cun Curdin Janett

Baselgia Sent In dumengia, ils 18 favrer, invidan Curdin Janett (accordion), Hug Niederberger (saxofon soprano), Egon Rietmann (posaua) e la raquintadra Carline Capiaghi ad üna saira tuottafat speciala illa baselgia refuormada da Sent. Cun ün surrier – e fors minchatant eir cun üna larma – fa il quartet ün viadi illa vita da Billie

Holiday, Django Reinhardt, Fränzli Waser e Charlie Chaplin. Els invidan ad üna sairada plain musica – captivanta, sorprendenta e commovent. Il concert illa baselgia da Sent cumainza in dumengia a las 17.00. In seguit al concert maina il bus da cultura inavo a Scuol, Ftan, Ardez e Tarasp. (protr.)

Concert da la «Maschlmusig»

Tschlin In sonda saira, ils 17 favrer, invida la società Musica in cumün al prim concert a Tschlin. A las 20.00 ha lö il concert da la «Maschlmusig» dal Tirolo dal Süd illa baselgia San Plasch a Tschlin. Ils trais fradgliuns Mader da

Pflersch (I) preschaintan tuns tradiziunals e plü moderns. Da las 18.00 fin las 20.00 es averta la bar da la Bieraria Girun. (protr.)

Daplü infuormaziuns e tickets fün www.musicaincumuen.ch/tickets

Zuoz Rocks – freestyle e slalom

Zuoz Il territori da skis Zuoz sto in sanda, ils 17 favrer suot l'insaina dal freestyle, dal slalom, dal fer festa e dal ster da cumpagnia. Il zievamezdi, da las 14.00 a las 16.00 do que üna concurrenza da freestyle sün üna schanza chi'd es adadatta per tuot ils livels.

Da las 16.00 a las 18.00 do que alura la qualificaziun per la concurrenza illa disciplina dal slalom gigant. Quella cuorsa, chi'd es traunter las 18.30 e las 20.30, ho lö sülla pista iglümmeda.

Las duos disciplinas vegnan quintedas separedamain, que nu's stu dimena piglier part a tuottas duos. Ma que renda tuottüna, causa cha la cumbinaziun da las duos disciplinas decida, chi chi dvainta raig u regina da Zuoz-La Punt. Scu cha'ls organisatores scrivan in üna comunicaziun do que trais categorias d'eted. In seguit a la rangaziun organisescha la scoula da skis Zuoz-La Punt üna festa cun disco. (cdm/fmr)

Marco Michel sco Ligabue a Fuldera

Chastè da cultura In venderdi, ils 23 da favrer, a las 20.15 vain preschantà i'l Chastè da cultura da Fuldera il teater per üna persuna «Ein Kuss – Antonio Ligabue». L'actor Marco Michel giouva l'artist pittur svizzer-talian Antonio Ligabue. Quist toc ha scrit ed inscenà l'autur e redschissur talian Mario Perrotta. Marco Michel maina la vita dal pittur Antonio Ligabue e sia vita süil palc. Creschü sü pro genitours adoptivs, cun 19 ons gnü tramiss our da la

Svizra in ün cumün in Italia. Qua gniva fat schnöss dad el. Istess ha Ligabue cuntinuà a lavurar in möd creativ, fin ch'el ha gnü grond success sco artist. I'l toc tuorna Marco Michel i'l passà da Ligabue e preschainta purtrets da grond format, culs quals el aintra in dialog. Ulteriuras infuormaziuns as chatta sün www.chastedacultura.ch (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns e reservaziuns sün www.chastedacultura.ch

Imprender meglder rumantsch

sagen	dir
wie heisst das auf Romanisch?	cu as disch que in rumauntsch? / co as disch quai in rumantsch?
du hast gut reden	tü hest bun, bel dir! / tü hast bun, bel dir!
etwas sagen müssen	avair da dir qualchosa
er hat sein Pulver schon verschossen	el nun o pü ünguotta da dir / el nun ha plü nöglia da dir
ich habe vergessen dir zu sagen	eau d'he schmancho da't dir / eu n'ha invlidà da't dir
du hast vergessen uns zu sagen	tü hest schmancho da'ns dir / tü hast invlidà da'ns dir
etwas meinen	vulair dir qualchosa
etwas bedeuten	vulair dir qualchosa
übrigens	be per dir
leicht gesagt	bod dit
was du nicht sagst!	che cha tü nu dist!
was du nicht sagst!	ma di be tü!



A Zuoz s'haun chattedas 51 votantas e votants in marculdi passo per la radunanza da nominaziun per las tschernas da Chalandamarz. fotografia: Martin Camichel

Schelta per las tschernas

In marculdi saira ho gieu lö la tradiziunela radunanza cumünela da nominaziun per las tschernas da Chalandamarz a Zuoz. Als 1. marz cumbattan trais personas per duos sezs i'l cussagl cumünel. Il president cumünel Romeo Cusini as metta a disposiziun per ün ulteriur trienni, fin uossa sainza cuntercandidatura.

A Zuoz es als 1. marz ün di cun importanza dopla. Scu in tuot il rest da l'Engiadina vain natürelmaing festagio Chalandamarz, ma a Zuoz sun quel di eir adüna las tschernas per las autoritèds cumünelas. La constituziun cumünela da Zuoz prescriuva üna radunanza da nominaziun pels posts vacants il pü tard desch dis aunz las tschernas. Perque sun rivedas in marculdi passo 51 votants e votantas illa selletta da la chesa da scoula a Zuoz per fer lur nominaziuns. Per las duos plazzas i'l cussagl cumünel sun gnidas fattas trais propostas a buocha our dal ravuogl da la radunanza.

Üngüna ulteriura candidatura

Il prim sez i'l cussagl cumünel stu gnir rimplazzo causa la limita d'uffizi dal su-

prastant Lucian Schucan. El banduna il cussagl cumünel zieva trais triennis. Impü as metta Flurin Wieser, chi'd ho surpigliu l'uffizi l'an passo düraunt üna perioda d'uffizi currainta, a disposiziun per ün seguond trienni. Sper el ho la radunanza cumünela da Zuoz nomino a Sandra Zala ed a Silvano Plebani pels duos sezs i'l cussagl cumünel. Uschè cha las votantas e votants da Zuoz haun üna schelta da candidats als 1. marz.

Eir la piazza dal president cumünel fopart da las tschernas 2024 e Romeo Cu-

sini as metta a disposiziun per ün ulteriur trienni. El es be güsta gnieu elet l'an passo scu president cumünel, zieva cha Andrea Gilli ho demischiuo per motivi da sandet. Pel president cumünel nun es gnida fatta üngüna ulteriura proposta in marculdi saira, uschè cha Romeo Cusini es pel mumaint l'unic candidat per quella carica.

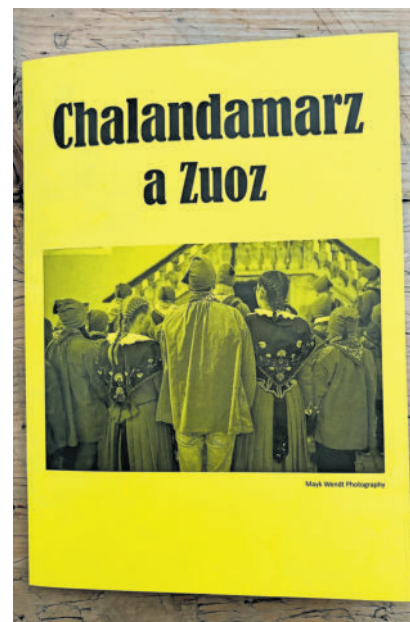
Sper las propostas a buocha in occasiun da la radunanza cumünela in marculdi passo, haun auncha pudieu gnir inoltredas ulteriuras nominaziuns in scrit sün chanzlia cumünela fin venderdi, ils 16 favrer, a las 16.00.

Nouv cudesch da Chalandamarz

Illa cumischiuo sindicatoria ho da gnir rimplazzo il sez da Heinz Masüger, chi ragiundscha il limit dal temp d'uffizi zieva nouv ans. Per quist sez vain proponida Alice Bühler. Impü as metta Lothar Camichel a disposiziun per ün ultim trienni per la cumischiuo da fabrica.

In seguit a las nominaziuns ho il president cumünel infurmo davart il Chalandamarz 2024 e la publicaziun d'ün nouv cudesch da chaunt cun las nouv chanzuns da Zuoz. Quel es gnieu elavuro da la magistraglia e la cumischiuo da Chalandamarz e cuntegna las chanzuns a duos vuschs. Il nouv cudesch da chaunt sto a disposiziun a tuot la populaziun gratuita-maing in chesa cumünela.

Martin Camichel/fmr



Nouv cudesch da chaunt cun chanzuns da Zuoz. fotografia: Martin Camichel

Nouv gremi da duonnas

Annetta Ganzoni succeda a Chasper Pult e surpiglia il presidi da la fundaziun Chesa Planta Samedan.

Chasper Pult d'eira passa 30 ans commember dal cussagl da fundaziun – e düraunt ils ultims desch ans eir president – da la Fundaziun Chesa Planta Samedan. El ho demischiuo per la fin da l'an 2023 ed intaunt es Annetta Ganzoni gnida eletta scu successura da Chasper Pult. Que scriva la Fundaziun Chesa Planta Samedan in üna comunicaziun zieva la prüma tschantada dal cussagl da fundaziun quist an.

Power da duonnas

Impü es Emilia Zangger gnida eletta scu vicepresidenta, que chi'd es ün act istoric in l'istorgia dals 80 ans da la Fundaziun de Planta Samedan: Que es la prüma vouta cha'l cussagl da fundaziun vain mno be da duonnas. Il gremi vain cumpletto cun ulteriur power da duonnas da la mnedra da la Chesa Planta Samedan, Martina Shuler-Fluor.

Müdamaint i'l cussagl da fundaziun Cun Chasper Pult sun per la fin da l'an 2023 eir sortieus Jost Falett, Andrés Bo-

doky ed Andreas von Planta dal cussagl da fundaziun. Da nouv sun gnieu elets Conradin von Planta (rapreschantant da l'associaziun da la famiglia von Planta), Karl Vischer (rapreschantant da la famiglia fundatura) e Roman Grossrieder.

Ils commembers actuals Valeria Badilatti ed Andrea Parolini (rapreschantant da la vschinauncha da Samedan)

sun gnieu confermos in lur uffizi. Il nouv gremi da las duonnas scu eir il cussagl da fundaziun as vöglian ingascher inavaunt i'l sen da las fundaturas da la fundaziun Chesa Planta Samedan: pel svilup da la chesa culturela e per pudair as pusiziuner scu center da cumpetenza per la lingua e cultura rumauntscha. (cdm/fmr)



Annetta Ganzoni surpiglia il presidi da la Fundaziun Chesa Planta Samedan e succeda a Chasper Pult. fotografia: mad

Paschiun pel Chalandamarz – ma na be als 1. marz

Al pèrin Ludwig e Lucrezia Magni da Zuoz sto il Chalandamarz ferm a cour. El ho düraunt ils ultims 20 ans prodot var 500 geischlas in sia officina ed es l'ultim Engiadinais chi fo auncha geischlas. Sia duonna Lucrezia ho avaunt var quatter ans procuru cha las blusas blovas cul muoster originel vegnan prodüttas inavaunt e salvo uschè la produczion da quellas.

La butia da giovarets, souvenirs e merceria Magni a Zuoz ho pel mumaint stagiun'ota dopla. Per üna rivan divers turists a cumprer ün'alguardanza vi da lur vacanzas in Engiadina, per l'otra rivan però impustüt mammas cun lur ifaunts tar Lucrezia Magni per as preparar pel Chalandamarz. Illa butia a Zuoz as survain nempe tuot que chi'd ho da chefer cun l'üsaunza engiadinaisa – da la blusa cun chapütscha e fazölin, sur geischlas fin ad ün egen patent per francher la plumpa vi da las arains.

Bgers rivan a piglier a fit üna blusa, ma la gliעד vain impustüt per las geischlas, cha sieu hom Ludwig Magni prodüa daspö 20 ans ün plaun pü ingiö in sia officina. Sper ils sellers Clot ed Andrea Pitsch da la Val Müstair es Ludwig Magni nempe l'ultim chi fo auncha geischlas in Grischun. L'ingeschamaint dal pèrin Magni per la tradiziun nun es però be restret süllas eivnas intuorn ils 1. marz. Cun organiser e sgürer la produczion da las blusas – scu eir fer e reparer geischlas – regna tuot an ün pö ün spiert da Chalandamarz illa Chesa Magni a Zuoz.

Piglio da tuots duos il meglider

«Fin dal 2004 ho il seller Felici Willy auncha fat geischlas a Zuoz, ma da quel an ho'l decis chi saja gnieu temp da schmetter. Uschè sun eau passo divers voutas tar el – scu eir tar Clot Pitsch illa Val Müstair – per imprendere la misteraunza. A la fin d'heja piglio da tuots duos il meglider», disch Ludwig Magni. Scu decoratör d'interiur vaiva el già ün pö ün'ideja da la materia ed uschè s'ho il Zuozingher drizzo aint üna pitschna officina ed ho cumanzo a fer sias prümias geischlas. Daspö lo haun banduno passa 500 geischlas il murütsch da la Chesa Magni.

Düraunt ils ultims 20 ans ho Ludwig Magni eir perfecziun pass per pass il process e las geischlas tenor sias experiencias e gusts. «In conguel cun las geischlas da Willy sun mias cun 65 cm var 15 cm pü cuortas. Tenor me tegname uschè meglider e que es eir già per ifaunts pü pitschens pussibel da schlupper per la gesichla cun üna tretscha pü cuorta», declera Ludwig Magni. Ch'uschè as possa adatter la tretscha a l'eted e la geischla tegna uschè teoreticameing üna vita intera, agiundscha Magni e disch: «Important es da la chürer bain e da der giò grass a la tretscha adüna al principi da la stagiun.»

Tuot a maun

La basa da mincha geischla es il manch our d'ün lain speciel, l'uschè numno bagolaro (tud. Zürgelbaum). «Quel lain piglia sü bain l'ümidited ed uschè è'l bger pü elastic cu oters lains. Il manch consista our da quatter parts chi vegnan stüertas – uschè cha'l dvainta auncha pü elastic», declera il Zuozingher. El agiundscha ch'el survain ils manchs già pronts d'ün vegl producent da Taio i'l Trentino. Ch'el stögla alura be auncha ils taglier sülla güsta lunghezza.

In seguit vain il lain surtrat cun chüram da vacha u da cheva in nair u brün cler. Per finir la geischla vain il manch surtrat in vicinanza dal latsch cun pail da tass. «Felici Willy faiva que auncha



Il Zuoizingher Ludwig Magni prodüa daspö 20 ans geischlas ed intaunt haun var 500 da quellas banduno sia officina. Eir la blusa blova vain darcho prodüta grazcha l'ingeschamaint da Lucrezia Magni.

fotografia: Martin Camichel

cun pail da chamuotsch, mias geischlas as cugnuscha vi dal tass. Que es ün tass ch'ün amih da me vaiva trat avaunt ans ed uschè viva'l ün pö inavaunt», disch Ludwig Magni cun ün surrir. A la fin vain auncha monteda la tretscha da chüram da vacha – eir quellas cumpra'l d'ün producent specialiso i'l Tirol dal Süd, chi fo tuot a maun.

20 fin 30 geischlas per stagiun

Per finir üna geischla – da taglier il manch fin il cusir dal chüram – drouva il profi intaunt var ün'ura e mez. Quellas prodüa Ludwig Magni tuot an in sia officina e pelpü fo el adüna güsta ün pèr la vouta. In media venda el per stagiun traunter 20 e 30 geischlas. Ma tuot scu hobi, el lavura nempe scu pedel illa scoula da La Punt Chamuesch. Uossa, düraunt il favrer, es Ludwig Magni però pütöst incumbenzo cun reparaturas da geischlas.

Cu cha'ls ifaunts haun insomma da schlupper la geischla, vaiva el musso avaunt var 16 ans als scolars da Zuoz. «Lo vaiva il Chalandamarz ün pö üna crisa. Uschè d'heja insemel cun ulterius nars da Zuoz musso als ifaunts cu schlupper e chürer las geischlas. Intaunt ho a Zuoz bod mincha mat ün'egna geischla, pü bod d'eiran que be ils patrüns», disch Ludwig Magni. Da Zuoz oura saja il schlupper alura eir darcho gnieu in moda i'ls ulterius cumüns engiadinais, agiundscha Magni. Cha hozindi vegna dafatta darcho schluppo a San Murezzan, e que eir cun geischlas da Magni.

Pisserer per la blusas

Che cha tuot ils scolars e las scolaras drouvan pels cortegis es – sper la chapütscha e'l fazölin cotschen – natürelmaing la blusa blova da Chalandamarz. Ma da survgnir quellas

d'eira i'ls ultims ans adüna pü difficil. Na be perque cha's tratta d'ün vstieu cun valur emozionela – e perque nu vain la blusa deda inavaunt uschè gudent. «Avaunt var quatter ans ho la ditte Wenet, chi d'eira specialiseda sün blusas tradiziunelas, serro l'affer. Ils respunsabels haun dit ch'eu possa cumprer giò dad els il patent pel muoster, ma que füssan sto var 20000 francs», disch Lucrezia Magni. Uschè es ella ida in tschercha d'üna nouva ditte chi füss pronta per prodür darcho las blusas originelas da Chalandamarz. Ed ella l'ho eir chatteda illa Part Sura Bernaisa. L'unica premissa d'eira cha Lucrezia Magni cumpra 200 blusas: «Que d'heja eir fat l'an passo e lo d'heja eir vendieu bain – e d'he darcho pusto 200 töchs. Intaunt d'heja cò in chesa 300 blusas.» La granda part da quellas vegnan però dedas a fit per 25 francs: Per ün depot

da 150 francs as po gnir a piglier üna blusa e scha's la maina inavous zieva Chalandamarz – e que nu's sto la laver sves – as survain inavous 125 francs. Sper cumüns chi cumpran blusas rivan da tuot l'Engiadina minch'an var 80 fin 100 scolars a piglier a fit uschè üna blusa tals Magnis a Zuoz.

Saja que las blusas scu eir las geischlas, ün grand guadagn nu resta a la fin pels Magnis. Eir sch'üna geischla cuosta traunter 400 e 450 francs, restan a la fin var 40 francs guadagn – tar las blusas nu resta zieva il laver e tuot l'organisaziun quasi neir na pü ün-guotta. Ma pels raps nu faun Lucrezia e Ludwig Magni neir na tuot quista lavur: «Per nus es que üna granda paschiun e hobi. La peja per nus es da vzair in vita l'üsaunza, d'udir las geischlas e da vzair in gir las blusas. Eviva il Chalandamarz!»

Martin Camichel/fmr

Ende gut – doch noch (fast) alles gut

Der CdH Engiadina besiegt im letzten Relegationsspiel den EHC Basserdorf auswärts mit 4:2. Damit ist die Revanche für das enttäuschende erste Abstiegsspiel geglückt. Die Unterengadiner haben somit das Minimalziel Ligaerhalt in einer schwierigen Saison erreicht.

NICOLO BASS

Der CdH Engiadina gewinnt am Mittwochabend auswärts auch das letzte Relegationsspiel mit 4:2. Damit gelingt die Revanche gegen den EHC Basserdorf. «Wir wollten die Saison mit einem Sieg abschliessen», sagt Benny Wunderer, Trainer des CdH Engiadina. Doch die Partie sei schwierig gewesen. Obwohl es in diesem Spiel eigentlich um nichts mehr gegangen sei, konzentrierten man sich mehr darauf, die Gastmannschaft zu provozieren, anstatt das Spiel zu gewinnen. «Wir haben uns nicht provozieren lassen und haben eine Reaktion zum ersten Spiel gezeigt», so der Trainer. Im ersten Spiel zuhause gegen Basserdorf war die Leistung der Unterengadiner enttäuschend. Danach hat der CdH Engiadina eine Reaktion gezeigt und die letzten drei Spiele souverän gewonnen und so den Ligaerhalt erreicht. «Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft. Wir haben Charakter gezeigt und mit dem Messer an der Brust sehr gute Leistungen erbracht», sagt Benny Wunderer. Ich Nachhinein sei es schöner, mit drei Siegen die Saison zu beenden, als sich sang- und klanglos mit zwei Niederlagen aus den Play-offs zu verabschieden.

Minimalziel erreicht

Der CdH Engiadina hat damit das Minimalziel Ligaerhalt erreicht. Damit geht eine schwierige Saison zu Ende. Der neue Trainer Andrés Sanz hat vor der Saison die Play-offs als konkretes Ziel



Die Mannschaft des CdH Engiadina konnte gegen Saisonende doch noch jubeln.

Foto: Marco Ritzmann

erklärt. Er wurde aber nach wenigen Spielen von seinen Aufgaben freigestellt. Kurz vor dem Derbyspiel in St. Moritz übernahm der Nachwuchschef Benny Wunderer wieder das Ruder. Hinzu kam eine lange Bank an verletzten Spielern: nicht weniger als vier Leistungsträger in der Defensive verletzten sich an der Schulter und mussten die Saison frühzeitig beenden. Trainer Benny Wunderer musste alle Register ziehen und einige ehemalige Spieler zurückholen. Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem HC Prättigau-Herrschaft. Aber auch das Spielglück hat den Unterengadiner in dieser Saison oft gefehlt. So hat Engiadina einige Spiele mit nur einem Tor Unterschied verloren und insgesamt vier Spiele erst in der Overtime gewonnen. Mit jedem fehlenden Punkt wurde auch die direkte Play-off-Qualifikation schwieriger. Mit dem letzten Spiel rutschte Engiadina unter den Strich und musste die Abstiegsrunde bestreiten. «Diese Saison war nicht immer

einfach, aber mir hat es sehr viel Spass gemacht. Die Spieler haben auch unter Druck alles gegeben. Das war eine coole Zeit», fasst Benny Wunderer die Saison zusammen.

Bald eine Trainerlösung finden

Der Vereinspräsident Ruedi Haller will nun die Saison mit den Vorstandsmitgliedern und dem Trainer analysieren. «Wir wollen auch in den nächsten Woche eine neue Trainerlösung finden», sagt Ruedi Haller. Benny Wunderer wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle beim CdH Engiadina spielen. Ob er neben der Nachwuchsarbeit auch für die nächste Saison die Verantwortung für die erste Mannschaft übernehmen will, sei noch nicht klar und müsse noch besprochen werden. Einen Schnellschuss in der Trainerfrage wie vor dieser Saison wird es gemäss Ruedi Haller nicht mehr geben. «Wir sind mit viel Zuversicht in die neue Saison gestartet, haben aber rasch gemerkt, dass wir unterschiedliche Auffassungen ha-

ben.» Auch deswegen haben die Verantwortlichen rasch einen Schlussstrich gezogen und mit Benny Wunderer eine Lösung für diese Saison gefunden. «Ende gut – doch noch gut», fasst Ruedi Haller diese Saison zusammen.

EHC Basserdorf – CdH Engiadina 2:4 (1:0, 0:2, 1:2)

Stimo Arena Kloten – 68 Zuschauer – SR: Haider/Beeler

Tore: 20. Wuffli (Wilhelm, Ausschluss Dario Schmidt) 1:0; 30. Linard Schmidt (Dario Schmidt, Ritzmann) 1:1; 37. Ritzmann (Men Camichel) 1:2; 54. Gudench Camichel (Toutsch, Ausschluss Lombardi) 1:3; 56. Lombardi, (Theodoridis, Hager) 2:3; 60. Men Camichel 2:4.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Basserdorf; 1-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Basserdorf: Thomas Oswald (Lüder); Wuffli, Caminada, Järg, Pfyffer, Lorez, Herrli, Hirzel, Schwarz; Wilhelm, Luca Figi, Eppler, Wachter, Simon Figi, Blesz, Theodoridis, Hager, Lombardi, Mario Oswald, Kuhn, Staiger.

Engiadina: Walter; Paulweber, Men Camichel, Ruben, Rebelo, Hager, Nic Benderer; Linard Schmidt, Dario Schmidt, Ritzmann, Pinösch, Patrick Emmenegger, Mauro Noggler, Tiss, Toutsch, Gudench Camichel.

Kommentar

Keine Experimente

NICOLO BASS

Der CdH Engiadina kämpft jedes Jahr um den Ligaerhalt. Einige Male war der Kampf schon früh entschieden – wie im vergangenen Jahr mit der besten Sturmlinie der 2. Eishockey-Liga – andere Jahre wird es enger, wie zum Beispiel in diesem Jahr. Und weil der Trumpf mit den Topskorern des letzten Jahres nicht mehr stach, musste die gesamte Mannschaft Verantwortung übernehmen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die Mannschaft von einem guten und zuverlässigen Trainer in der Kabine geführt wird. In diesem Jahr war es zu Beginn der Saison leider nicht so. Die Verpflichtung vom Trainer vor der Saison war ein Fehlgriff. Das Experiment ist misslungen, und die gesamte Vorbereitung hat darunter gelitten. Es war so, als konzentrierten sich die verantwortlichen Personen mehr auf das Programmheft als auf die eigene Mannschaft. Zwar waren die Resultate zum Saisonstart noch in Ordnung, doch die Mannschaft war führungslos.

Natürlich ist es nicht einfach, einen Trainer für den CdH Engiadina zu finden. Aber in diesem Fall wäre «kein Trainer» die bessere Lösung gewesen. Zum Glück haben die Verantwortlichen bereits früh die Reissleine gezogen und den Trainer freigestellt. Erst mit Benny Wunderer kam wieder Ruhe in die Mannschaft. Doch die vielen Verletzten haben die Situation nicht vereinfacht. Für jedes Spiel wurde die Mannschaft neu zusammengestellt. Erst in der Abstiegsrunde und nach dem enttäuschenden ersten Relegationsspiel zeigte sich die Mannschaft als eine Einheit. Die Spieler des CdH Engiadina haben sich den Ligaerhalt verdient. Dies müssen die Verantwortlichen anerkennen und endlich eine längerfristige und gute Trainerlösung finden.

nicolo.bass@engadinerpost.ch

Das eisige «Guckloch»



Im Hintergrund Furtschellas ...

Foto: Katharina von Salis

Beim Nachwuchs beginnt die finale Zeit

Eishockey Die Nachwuchs-Eishockey-Meisterschaft befindet sich im letzten Viertel, was gleichbedeutend mit den letzten Qualifikationspartien und dem Beginn der Finalrunden ist.

Die U-20 von Hockey Grischun Sud (St. Moritz/Engiadina) dürfte den Gruppensieg nicht mehr hergeben. Zuletzt wurden zweimal hoch Wetzikon II (9:0 und 11:1) und Winterthur besiegt (5:1). Zwei Runden vor Schluss der Qualifikation führen die Engadiner (19 Spiele/48 Punkte) die Tabelle mit vier Punkten vor Prättigau-Herrschaft (19/44) an. Beide Teams sind bereits für die am 3. März beginnende Quali-Masterround Ostschweiz qualifiziert. Die Gegner von HGS und Prättigau werden Thalwil und voraussichtlich Wetzikon I heissen. Vorher tritt HGS noch zweimal an, am Sonntag, 18. Februar um 17.00 Uhr auf der Ludains gegen den Drittplatzierten SC Weinfelden. Und am 25. Februar auswärts bei Lenzerheide-Valbella.

Bei den U-17 beginnt an diesem Wochenende bereits die Quali-Masterround Ostschweiz. Hockey Grischun Sud, das seine Gruppe 1 mit dem makellosen Ergebnis von 14 Spielen/42 Punkten gewonnen hat, tritt heute Samstag um 17.00 Uhr auf der St. Moritzer Ludains gegen den SC Weinfelden aus der anderen Ostschweizer Gruppe an. Am 25. Februar folgt um 14.00 Uhr in der Trainingshalle der

Swiss Life-Arena in Zürich das Spiel gegen die ZSC Lions. Und am Samstag, 2. März, empfängt HGS in Scuol den EHC Wetzikon. Der Sieger aus dieser Poule steigt in die Topklasse auf, der Zweitplatzierte spielt eine Qualifikation gegen den Zweitletzten der Top.

In der Gruppe 2 schliesst Hockey Grischun Sud Poschiavo die Meisterschaft auf dem 8. Rang ab.

Die U-15 A hat noch Nachtragsspiele offen, doch die Sache ist in der Gruppe 2 längst klar. Der verlustpunktlose EHC Kloten und der zweite Hockey Grischun Sud St. Moritz haben sich für die am 24. Februar beginnende Quali-Masterround qualifiziert. Dort treffen sie auf die beiden Ersten der Gruppe 1, den Glarner EC und voraussichtlich den EHC Frauenfeld. Der Sieger dieser Quali-Masterround wird in die Topklasse aufsteigen, der Zweite spielt gegen den Zweitletzten der Top.

In der Gruppe 1 der U-15 A hat sich der Hockey Grischun Sud Poschiavo gut gehalten und wird die Saison auf dem 9. Platz beenden.

Bleibt die U-13, wo keine Ranglisten geführt werden. In der Topklasse mit Hockey Grischun Sud St. Moritz dauert die Meisterschaft noch bis zum 17. März. In der A-Klasse mit den drei HGS-Teams Samedan, Engiadina und Poschiavo wird noch bis 25. Februar um den Sieg gespielt. (skr)



Neben den Oberengadiner Medaillisten brachte auch Isai Näff (4. von links) aus Sent eine Silbermedaille vom 10-Kilometer-Klassisch-Rennen an der JWM nach Hause. Foto: Academia Engiadina/Mayk Wendt

Starke «Welle» von jungen Hoffnungsträgern

Am Mittwoch wurden in der Scoula Sportiva in Champfèr die Medaillen von Engadin Nordic gefeiert. Mit Marina und Nadja Kälin sowie Fabrizio Albasini holte das Oberengadin an der Langlauf-U23-WM einen ganzen Medaillensatz.

JULIA BIFFI

Es sei nicht hoch genug einzuschätzen, dass so viele Engadiner Athletinnen und Athleten gleichzeitig an der Langlauf-Jugend- und U23-WM sowie den Youth Olympic Games teilnehmen und so gute Resultate zeigen, sagt Adiano Iseppi, Präsident und Trainer von Engadin Nordic. «Es ist eine grosse Gruppe, die einander pusht und im Training gegenseitig motiviert.»

Die guten Resultate beschränken sich nicht nur auf die beiden Kälin Schwestern und Fabrizio Albasini. Auch Athleten wie Niclas Steiger mit einem 5. Rang an der Langlauf-Jugend-WM und Alessia Laager auf

Platz 5 an der Biathlon-Jugend-EM zeigen konstant gute Leistungen.

Puzzle zum kollektiven Erfolg

Verschiedene Puzzleteile seien es, die zu einem solchen Ergebnis führen. «Das fängt bei den verschiedenen Ski-clubs an, die eine super Arbeit leisten.» Zudem seien dies nun auch athletenstarke Jahrgänge. «Das ist nicht immer der Fall», sagt Iseppi. Auch eine grosse Rolle spiele Engadin Nordic. «Wir haben den grossen Hebel, um die ganze Region zusammen bringen.» Unser Ziel ist es, auch in Zukunft, den «Drive», den diese starke Gruppe vorlebt, bereits bei den Kleinsten aufzubauen. «Nur so könne es auch in Zukunft wieder eine solche «Welle» geben.

Es sei nicht selbstverständlich, dass die Athleten in einer starken Gruppe gemeinsam trainieren und Rennen bestreiten können. Das beste Gegenbeispiel dafür sei Curdin Perl, der inzwischen Trainer bei Engadin Nordic ist. «Ich denke, Curdin wäre gerne 15 Jahre jünger, um mit dieser Gruppe unterwegs zu sein». Er war situationsbedingt immer ein Einzelkämpfer, deshalb sei es unglaublich, was er erreicht hat, sagt Iseppi.

Albasini sucht neues Saisonziel

«Diese Woche war schon ziemlich emotional», berichtet Fabrizio Albasini. Er hat über 20 Kilometer Skating die Bronzemedaille in der Kategorie U23 geholt. Wenn er die Medaille, die Videos und Fotos sehe, tauchten viele Gefühle auf. «Einerseits kommen einem fast die Tränen vor Freude und andererseits ist man auch emotional, weil man weiss, wie viele Jahre harte Arbeit dahinterstecken.» Es seien harte Tage, schwierige und tolle Wettkämpfe – Erfolge und Niederlagen. «Man musste durch alles durch und jetzt, da ein so grosses Ziel erreicht ist, sehe ich, dass ich wieder einen Schritt vorangekommen bin», erzählt er. Die U23-WM sei ein grosses Saisonziel gewesen. Jetzt gehe es weiter, Motivation zu finden, um ein nächstes grosses Saisonziel zu setzen, erzählt der Zwanzigjährige. «Ich habe gerade erfahren, dass ich nach Schweden an den Weltcup darf», sagt er. Eine weitere grosse Etappe für dieses Jahr ist erreicht. «Man kommt dem Ziel immer näher, wirklich Profisportler zu werden.»

«Ich bin fast ausgeflippt, als er als Dritter ins Ziel gelaufen ist», sagt Vater Roberto Albasini. Erst nach der Sie-

gerehrung, als sein Sohn die Medaille bereits um den Hals trug, konnte er ihm persönlich gratulieren. Die Eltern waren das ganze Rennen über nervös und haben mitgefiebert. «Wir wussten, dass das für Fabrizio ein ganz wichtiges Rennen ist», sagt der Vater. Später habe Fabrizio mit ihnen alles genauer angeschaut und anhand der Aufzeichnungen erklärt, wie er sich dabei gefühlt hatte – körperlich und mental.

Glück im Unglück

Nadja Kälin, die mit heiserer Stimme an die Medaillenfeier kommt, berichtet, dass sie während der Rennwoche in Slowenien ebenfalls gesundheitliche Beschwerden hatte. «Ich hatte keine einfache Vorbereitung und auch an der WM nicht die beste Woche.»

Deshalb sei sie stolz, doch den zweiten Platz im 10-Kilometer-Klassisch-Rennen erreicht zu haben, sagt sie. Dass sie am Ende nur 1,2 Sekunden Rückstand auf die Erstplatzierte hatte, habe sie im ersten Moment trotzdem etwas geärgert. «Ich muss jetzt achtgeben, dass ich gesund bleibe, und hoffe, dass ich dann noch ein paar Schritte in die richtige Richtung mache.»

Freud und Leid – nahe beieinander

Für Norbert Kälin ist ein gewisser innerer Stolz dabei, gleich zwei erfolgreiche Töchter im Langlauf zu haben. «Es war auch emotional für Nadja, dass die kleine Schwester das Rennen gewonnen hat, das sie sich ausgerechnet hatte.» Umso schöner sei es deshalb, dass auch Nadja einen Erfolg feiern konnte, angesichts ihres gesundheitlichen Zustandes. «Für mich war klar, dass ich Marina die Freude für ihre tolle Leistung zeige und gleichzeitig Nadja die Ruhe lassen, dass sie das für sich und mit ihren Kollegen verarbeiten kann.» Freud und Leid lägen nahe beieinander, sagt Norbert Kälin zum Umstand, dass Nadja das Rennen über 20 Kilometer aufgeben musste. «Das Wichtigste ist für mich, dass sie dann trotzdem mit Freude an nächste Rennen gehen können.»

Zuversichtlich für die Zukunft

«Der Sieg beweist mir, dass es mit einem guten Training wirklich für etwas Grosse reicht», sagt Marina Kälin. Auch für sie ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung geschafft. «Deshalb hoffe ich, dass es gut weitergeht und auch im Weltcup und ich vielleicht an der «richtigen» WM oder Olympia etwas reichen kann.»



Mit Moderator Adriano Iseppi konnten die Athletinnen und Athleten von ihren Erfahrungen an den Rennen in Slowenien, Südkorea und Polen berichten.



Fotos: Academia Engiadina/Mayk Wendt



ALPINA GROUP



Souveräne Präsenz und maximale Leistung:
Der neue MINI John Cooper Works Countryman



Weltneuheit: das einzigartige runde
OLED Display mit 230mm Durchmesser

Raum für Abenteuer der neue MINI Countryman ist da!

MINI hat aufgeräumt und die Dinge betont, die MINI Fahrer am meisten lieben: das robuste Aussehen, die schlanken Linien und der 100% unzählbare MINI Spirit. Gleichzeitig ist der neue MINI Countryman nun 13 cm länger und 8 cm breiter als sein Vorgängermodell.

Raffinesse bis zum Anschlag

Hochwertige Materialien, neueste Technologie und die neuen MINI Experience Modes sorgen für ein emotionales Fahrerlebnis. Das pulsierende Herz und Mittelpunkt im Cockpit ist das einzigartige (Weltneuheit), runde OLED Display mit einem Durchmesser von 240mm

und hochwertiger Glasoberfläche. Dank MINI Operating System 9 lassen sich alle Fahrzeugfunktionen intuitiv per Touch oder Sprache bedienen. Erstmals ist im MINI Countryman auch das teilautomatisierte Fahren auf autobahnähnlichen Routen mit bis zu 60 km/h möglich.

Bis zu dieser Geschwindigkeit kann der Fahrer die Hände vom Lenkrad nehmen, sofern er den Verkehr weiterhin aufmerksam verfolgt.

Neben automatischen Parkfunktionen und 360 Grad Parking View, kann der neue MINI Countryman durch 12 Ultraschallsensoren und vier Surround-View-Kameras mögliche Parkplätze deutlicher identifizieren und auch platzbeschränkte Parkvorgänge selbstständig einleiten. Als Teil des optionalen Parking Assistant Plus kann das Fahrzeug durch die Remote Parking Funktion per Smartphone geparkt werden und fährt sogar selbstständig aus der Parklücke. Eine elektrische Anhängerkupplung ermöglicht eine

Anhängelast bis 2000 kg und das Panorama-Glasdach macht das Interieur besonders hell und freundlich, die vordere Hälfte kann geöffnet werden.

«Hey MINI!»: Der erste MINI Intelligent Personal Assistant

Im neuen MINI Countryman können zahlreiche Funktionen mit dem ersten vollwertigen Sprachassistenten der Marke gesteuert werden. Der MINI Intelligent Personal Assistant lernt durch den gemeinsamen Dialog kontinuierlich dazu und übernimmt auf sich wiederholenden Routen alltägliche Aufgaben. So kann das Fahrzeug auf Basis geobasierter Daten bei-

spielsweise lernen, bei der Einfahrt ins Parkhaus automatisch das Fenster zu öffnen und gestaltet alltägliche Routinen so komfortabler und persönlicher.

Ab 17. Februar ist die Variante MINI Countryman C mit 125 kW (170 PS) sowie der MINI Countryman JCW ALL4 mit 221 kW (300 PS) bei der Alpina Group in Chur zu erleben. Später im Jahr folgt erstmals auch eine vollelektrische Modellvariante. Weitere Infos unter www.alpinagroup-chur.mini.ch

ENGADINER Lesepass

Finden Sie Ihre Lektüre
in unserem Büchershop.

Braida Nesa

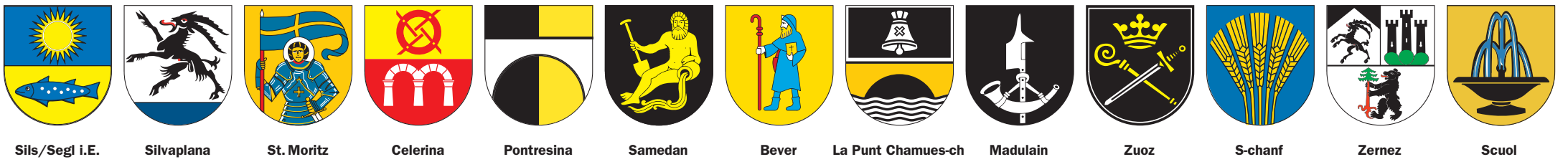
BARBIN sucht sein Zuhause /
in tschercha da seis dachasa

ISBN-Nr.: 978-3-9525688-0-4



Scannen
und stöbern





Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamuesch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Beschwerden verzögern das Erstwohnbauprojekt «Baurecht Foppas Ost»



Silvaplana Von Oktober 2023 bis und mit Januar 2024 wurden vom Gemeindevorstand Silvaplana und der Geschäftsleitung unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst:

Datenschutz; Die Datenschutzerklärung der Gemeinde Silvaplana wurde am 23. Oktober 2023 genehmigt. Diese zeigt auf, welche Daten die Gemeinde Silvaplana und ihre Abteilungen (insbesondere Silvaplana Tourismus) auf der Webseite bearbeiten und welche Rechte diesbezüglich bestehen. Der Schutz der persönlichen Daten ist der Gemeinde ein wichtiges Anliegen; wir verarbeiten Ihre Daten nur gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

Mitarbeiter Silvaplana Tourismus; Gian Paul Scarpatetti ist seit 1. Dezember 2023 der neue Tourismuskoodinator von Silvaplana Tourismus.

Neu im Team Silvaplana Tourismus ist Serena Clalüna, die ihre Stelle am 20. November 2023 angetreten hat. Serena Clalüna unterstützt das Team «Veranstaltungen» und kümmert sich vor allem auch um die sozialen Medien.

Ambassador; Unter der Bezeichnung «Ambassador» konnte der einheimische Men Duri Rosina für Silvaplana gefunden werden. Er sorgt auf Gemeindegebiet nicht nur für Ruhe und Ordnung, sondern steht auch Gästen und Einheimischen unterstützend zur Seite. Er sorgt unter anderem für einen sicheren Schulweg, unterstützt Gäste bei der Suche nach einem offenen Restaurant oder einem Parkplatz und vertritt die Gemeinde nach aussen.

Gemeindeversammlungen; 84 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Gemeindeversammlung am 23. November 2023 im Schulhaus Silvaplana besucht. Folgende Geschäfte wurden behandelt und genehmigt: Traktandum 3 – Budget und Festlegung der Steuerfüsse 2024, Traktandum 4 – Teilrevision der Ortsplanung Foppas, Traktandum 5 – Festlegung der Quote für Erwerb von Grundeigentum durch Personen im Ausland, Traktandum 6 – Leistungsvereinbarung betreffend Betrieb Alterszentren Promulins und Du Lac 2024 bis 2027. Das Beschlussprotokoll und das ungenehmigte Protokoll sind auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana publiziert.

Baurechtsvorhaben Foppas Ost; Die für die Realisierung des Wohnbauprojektes (Erstwohnungen im Baurecht, Hotel und Tiefgarage) im Gebiet Foppas Ost notwendige Teilrevision der Ortsplanung, wurde von der Gemeindeversammlung am 23. November 2023 genehmigt. Innert Frist sind dann jedoch Beschwerden gegen das Vorhaben bzw. gegen die geplante Ortsplanungsrevision eingegangen. Im Moment läuft das Verfahren «rechtliches Gehör», bevor dann die Regierung des Kantons Graubünden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens über die Beschwerden entscheiden wird. Das Projekt verzögert sich deshalb.

Finanzielle Unterstützungen, Budgetfreigaben und Vorstandskredite; Vorstandskredit für die neue Veranstaltung Winter Opening Silvaplana (Silvaplana Rocks the Rail) am Samstag, 25. November 2023, Beitrag an Halbpipeline Launch Event am Freitag, 24. Febru-

ar 2024. Budgetfreigabe für neues elektronisches Zutrittskontrollsystem SALTO für diverse Gemeindegelände. Budgetfreigabe für die Elektroplanung WLAN und Stromverteilung im Camping Silvaplana. Budgetfreigabe Sponsoring lokale und regionale Events 2024. Budgetfreigabe für diverse Softwarelösungen (Ergänzungen und/oder Updates) der Gemeindebetriebe. Budgetfreigabe für Weiterbildungsangebote der Mitarbeitenden. Budgetfreigabe für die Miete der Pistenmaschine. Budgetfreigabe für den Austausch/Ersatz der Wasserzähler der Haushalte inkl. Funkmodule/Datenübertragung. Budgetfreigabe für die notwendige Generalüberholung der Sprinkleranlage im Parkhaus Munterots. Budgetfreigabe für eine Marketingmassnahme mit einem unserer Sport-Ambassadoren und Red Bull. Beitrag an The Alpine Theater Company ATC für die Produktion RE:Mozart. Beitrag an das Hudigäggeler Volksfest des FC Aldai. Beitrag an die Abschlussfeier der Höheren Fachschule für Tourismus und Management (HF-Ball). Beitrag an die Schlitteda da Champfer und da Silvaplana. Beitrag an ein Wasserprojekt von Solidarit'eua Suisse (Hilfe zur Selbsthilfe). In diesem Jahr wird das Projekt Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung für ländliche Gemeinden in El Salvador unterstützt. Beitrag an den Verein Inclusiun Sportiva um Hilfsmittel (Rollstühle und Zuggeräte) für die organisierten und geführten Wanderrouten für Menschen mit und ohne Handicap anzuschaffen. Budgetfreigabe für Mietmaschinen für die Beschneidung der Loipen. Budgetfreigabe für den Ersatz der Beleuchtung im Werkhof Silvaplana

Arbeitsvergaben und Budgetfreigaben; Neubau Kindergarten und KIBE, Silvaplana: Aussenbeton gefertigt und gestockt Fa. Seiler AG, Pontresina, Montagebau Holz und Stahl, Fa. Carpenteria Alpina SA; S. Vittore, Fenster, Fa. Lötscher AG, Schiers, Holzverkleidungen, Fa. Ruwa Holzbau, Küblis, Gipser, Fa. Protopapa AG, Silvaplana, Abdichtarbeiten, Fa. Meuli AG, Sils-Maria, Unterlagsboden, Fa. Tannobau AG, Sils-Maria. Die Eröffnung des neuen Kindergartens und der KIBE Chüra Marmotta in Silvaplana findet am Samstag, 10. August 2024 statt.

Schulhaus, Parzelle Nr. 1982, Silvaplana: Elektroinstallationen Anschluss und Leistungserhöhung, Fa. Repower, Bever, Elektroinstallationen Grabarbeiten, Fa. Seiler AG, Pontresina, Elektroinstallationen Elektro, Fa. Elektro RES AG, Silvaplana, Camping, Parzelle Nr. 208, Silvaplana, Sanierung Duschen, Firma Schlup&Partner Metallbau AG, Spiez (Spezialausführung mit Aluplatten), Unfall-Personenversicherung inkl. Zusatz ab 2024, Branchenversicherung Genossenschaft, Zürich, Lagerraum Parkhaus Munterots, Parzelle Nr. 805, Silvaplana, Elektrisches Brandschutzschiebtor, Fa. Metallbau Pfister, Samedan, Gipserarbeiten, Fa. Protopapa, Silvaplana, Malerarbeiten, Fa. Troncana & Giovanoli Malerei, Silvaplana, Elektroarbeiten, Fa. Firma Trulzi AG, Silvaplana, Lüftung, Fa. K + M Haustechnik AG, Silvaplana.

Erneuerung Kraftwerk Anda Nuota: Turbinen und Generatoren, Fa. Global Hydro, A-Niederranna, Montage Turbine/Generator und Rohbau, Fa. Swiss Montech GmbH, Ettenhausen, Steuerung, Kobel Elektrotechnik AG, Affol-

tern im Emmental, Instrumentierung, Kugelhahn, Fa. Urs Rupper, Ettenhausen, Baumeisterarbeiten, Fa. Tannobau AG, Sils-Maria, Mess- und Regeltechnik, Fa. Rittmeyer AG, Baar, Sanitäre Installationen, Fa. K + M Haustechnik AG, Silvaplana, Plattenarbeiten, Fa. Schumacher AG, Pontresina, Malerarbeiten, Fa. Troncana & Giovanoli, Silvaplana.

Umbau Gemeindehaus Silvaplana: Architekt, Fa. Armellini Design GmbH, A-Hard, Baumeister, Fa. Tannobau AG, Sils-Maria, Elektroarbeiten, Fa. Elektro Triulzi AG, Silvaplana, Sanitär, Fa. K + M Haustechnik AG, Silvaplana, Gipserarbeiten, Fa. Nicol. Hartmann & Cie. AG, St. Moritz, Malerarbeiten, Fa. Rocco Manzi, Silvaplana, Steinplatten, Fa. Edilstone AG, Vicosoprano, Bodenleger, Fa. Giacometti, Maloja, Schliesssystem, Fa. Auf und Zu, St. Moritz, Automatische Türe, Fa. Record Türautomation AG, Fehraltdorf, Planung Umbau, Fa. Armellini Design GmbH, A-Hard, Wand- und Deckenverkleidung, Fa. Armellini Design GmbH, A-Hard, Möbliering, Fa. Armellini Design GmbH, A-Hard, Montage und Transport, Fa. Armellini Design GmbH, A-Hard, Beleuchtung, Fa. Armellini Design GmbH, A-Hard, IT, Fa. I-Community AG, St. Moritz, Bauleitung, Barbara Gschwend Architektur, Silvaplana

Die Angebote für die diversen Aufträge werden jeweils gemäss den geltenden Richtlinien der Submissionsverordnung eingeholt und dem jeweils wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben.

Veranstaltungsbewilligungen; Winter Opening im Dorfzentrum Silvaplana; Silvaplana Rocks The Rail am Samstag, 25. November 2023, Hunde Apportierprüfungen am Wochenende vom 23. bis 25. August 2024, Langlaufveranstaltung La Sfida am Sonntag, 21. Januar 2024 mit Ziel in Silvaplana

Gastwirtschaftsbewilligungen; Folgende Gastwirtschaftsbewilligung wurden erteilt: Davide Deghi bzw. Soho Club GmbH für die Führung des Winter-Betriebes «La Tenda» an der Via dal las Palüds in Silvaplana-Surlej. Ristorante Peppino's GmbH für die Führung der Bar Richfox in Silvaplana (ehemals Bar Püf). Roberto Giovanoli für die Führung der Pizzeria Margun, Silvaplana-Surlej

Vernehmlassungen; Der Gemeindevorstand hat sich an folgenden Vernehmlassungen beteiligt bzw. hat für folgende Projekte ihre Zustimmung erteilt: Teilrevision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz; BR 421.000), Biodiversitätsstrategie Graubünden 2023 bis 2032

Verkehrsplanung; Mit der Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse hat sich die Verkehrssituation in Silvaplana beruhigt. Die Piazza dal Güglia ist zwar nicht autofrei konzipiert, heute besteht jedoch ein sehr hohes und störendes Verkehrsaufkommen. Die Geschäftsleitung und der Gemeindevorstand haben sich in den vergangenen Jahren mehrfach mit der Problematik befasst. Im Jahr 2020 wurde als erste Massnahme im Dorfkern die Begegnungszone (Tempo 20) eingeführt. Mit der Ansiedlung der neuen Kinderbetreuungsstätte beim Schulhaus Silvaplana ist mit zusätzlichem Verkehrsaufkommen in diesem Bereich zu rechnen. Auch andere Strassenabschnitte werden zu stark und/oder zu

schnell befahren. Aus diesen Gründen hat die Gemeinde Silvaplana entschieden, einen Fachplaner beizuziehen, um für das Gemeindegebiet die möglichen Verbesserungen zu prüfen und zu planen.

MTB-Route Julierpass/Juliertrail; Die Gemeinden Silvaplana und Surses haben im März 2022 eine Absichtserklärung für die Instandstellung des Wanderwegs Bivio – Silvaplana und gleichzeitige Umgestaltung als Mountainbike-Route unterzeichnet. Damit soll die Nationale MTB Route 1 zukünftig über den Julierpass anstelle vom Septimerpass verlegt werden. Die Planung der Route ist auf beiden Gemeindegebieten abgeschlossen. Mit den privaten Eigentümern wurden einvernehmliche Lösungen gefunden. Die Bürgerversammlung Silvaplana hat der Routenführung mit Einschränkungen zugestimmt und die Planungsgruppe hat die Bedenken in die Planung einbezogen. Die Route ist im Generellen Erschliessungsplan (GEP) eingetragen.

Für die Erstellung ist nun ein Baugesuch ausserhalb der Bauzone (BAB)-Verfahren erforderlich, weshalb das Projekt in die kantonale Vorprüfung verabschiedet wurde.

Prager Fonds: Die Familie Prager hat der Gemeinde bereits vor Jahren mit einer grosszügigen Schenkung Mittel zur Verfügung gestellt, um besonders begabte Kinder der Gemeinde Silvaplana ab Beginn der Schulpflicht bis zum vollendeten 25. Altersjahr finanziell zu unterstützen. Die Gelder dürfen für schulische und berufliche Aus- und Weiterbildungen, für Ausbildung sportlicher und/oder kultureller Natur und für Schulprojekte in diesem Bereich eingesetzt werden. Wiederm konnte ein junger Sportler finanziell unterstützt werden.

Kilcher Fond; Durch eine Schenkung erhielt die Gemeinde Silvaplana den Fonds Edwin O. Kilcher. Das Kapital und die Erträge des Fonds dürfen nur für Beiträge an Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Silvaplana, welche bedingt durch Altersschwäche, durch Folgen eines Unfalls oder krankheitshalber auf Unterstützung respektive Nothilfe angewiesen sind, an Personen, die von der Sozialkommission als Unterstützung, Betreuung, Hilfe, Beistand o. ä. im Sinne von Absatz a) eingesetzt werden, an Institutionen, Personen und Vereine, welche alte und/oder pflegebedürftige Einwohner der Gemeinde Silvaplana zu Hause betreuen, im Bereich der Prävention verwendet werden. Natürlich dürfen die Mittel des Fonds nicht dazu dienen, Behörden, Versicherungen oder unterstützungspflichtige Verwandte von ihren gesetzlichen Verpflichtungen zu entbinden. Gesuche bzw. Anfragen können gerne der Gemeindekanzlei eingereicht werden.

Repower AG; Zwischen der Repower (ehemals AG Bündner Kraftwerke) und der Gemeinde Silvaplana besteht eine Dienstbarkeit betr. Durchleitungsrecht im Gebiet Anda Nuota, Parzelle Nr. 1982, Silvaplana. Aufgrund diverser Anpassungen (Erschliessung Umfahrungsstunnel, etc.) wurden die bestehenden Dienstbarkeiten (Betrieb, Fortbestand, Erneuerung, Baurecht) für die unterirdische Kabelanlage für die Übertragung elektrischer Energie und Daten angepasst. Die Gemeinde Silvaplana betreibt auf dieser Parzelle 1982 ein Trinkwasserkraftwerk. Der Anschluss

erfolgt ab der Transformatorstation Anda Nuota, welche im Eigentum der Repower steht. Die von diesem Netzanschlussvertrag erfasste Netzanschlussstelle ist bereits erstellt und in Betrieb. Für die elektrischen Anlagenteile der Transformatorstation Anda Nuota stellt die Gemeinde Silvaplana der Repower im Trinkwasserkraftwerk Silvaplana einen separaten Raum zur Verfügung. Dieses Recht wurde neu in einem Dienstbarkeitsvertrag geregelt.

Baubewilligungen und Meldeverfahren; Verschiebung einer Zimmertüre, Veglia Chesa Comunela, Via Maistra 41, Parzelle 1836, Silvaplana. Eisbahn Winterbetrieb mit Gardebengebäude, Hotel Guardalej, via Maistra 3, Parzelle 461, Champfer. Installation Schriftzug «SILVAPLANA», Via Chantunela, Parzelle 244, Silvaplana. Umbau Küche, Wohnung Chesa Residenza Margun, Va Sturetscha 13, Parzelle 411, Silvaplana-Surlej. Namensänderung Chesa Soldanella, Via Piz Sura 7, Parzelle 1011, Silvaplana in Chesa Tuor. Umbau Wohnhaus mit Anbau unterirdischer Garagenhalle, Chesa Bianca, Via dal Corvatsch 9, Parzelle 689, Silvaplana-Surlej. Reklametafel Beschriftung Bar, ex Bar Püf, Via Maistra 1, Parzelle 127, Silvaplana. Bau Stützmauer und Ergänzung Pflasterung Vorplatz STWEG Chesa la Motta, Parzelle Nr. 599, Champfer. Umbau, Einbau Spa, Chesa Bellaria, Via dal Güglia 31, Parzelle 2003, Silvaplana. Abänderungsgesuch Umbau-/Anbau Chesa Pignia, Via Suot Pignia 19, Parzelle 101, Silvaplana. Erstellung neuer Lagerraum in der Tiefgarage Munterots, Parzelle Nr. 805, Silvaplana. Umbau, Umnutzung Zimmer in Dachterasse, Chesa dals Chavallers, Via dal Güglia 12, Parzelle 2032, Silvaplana. Änderungsgesuch Anbau Garage, Chesa Gian Reto, Via dals Bofis 14, Parzelle 136, Champfer. Umbau bestehende Mobilfunkanlage Swisscom (Schweiz) AG, SIPL, Talstation Corvatsch, Via dal Corvatsch 71, Parzelle 565, Silvaplana-Surlej. Umbau Eingangshalle und Büroflächen EG, Chesa Cumünela, Via Maistra 24, Parzelle 132, 7513 Silvaplana.

Der Gemeindevorstand und die Geschäftsleitung Silvaplana



Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 17. Februar bis 18. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 17. Februar
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 18. Februar
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 17. Februar
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 18. Februar
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 511 55 04

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 17. Februar
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 18. Februar
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezol-
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
 Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und
 Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstachtungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7-9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Pultr 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimentshilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentschuldenfall, Inkasso ausstehender Aliments, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultr 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezol Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Bob Marley: One Love

Bob Marley ist noch immer ein Gigant der Popkultur. Seine Songs «No Woman, No Cry», «Is This Love» und viele weitere gehören auch über 40 Jahre nach seinem Tod zu den meistgespielten Liedern der Welt. Doch Bob Marley ist viel mehr als ein Reggae-Musiker. Zum ersten Mal erzählt ein Ki-

nospielfilm nun seine Geschichte. BOB MARLEY: ONE LOVE feiert das Leben und die revolutionäre Musik Marleys. Er begeisterte damit die ganze Welt – und bezahlte dafür einen hohen Preis.

Scala Cinema St. Moritz SA., 17. Feb. um 14.00 Uhr
 SO, 18. Feb. um 14.00 Uhr



Eine Million Minuten

Eigentlich weiss es jeder: Die wirklich wichtigen Dinge stehen auf den blöden To-do-Listen nicht drauf. Aber warum eigentlich nicht? – Von aussen betrachtet führen Vera (Karoline Herfurth) und Wolf Küper (Tom Schilling) mit ihren beiden Kindern Nina (Pola Friedrichs) und dem einjährigen Bruder Simon (Piet Levi Busch) ein Traumleben: eine schöne Wohnung in Berlin, er macht als Biodiversitätsforscher Karriere bei der UN, sie hat neben Haushalt und Kindern noch einen Job als Bauingenieurin mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Doch bei genauerem Hinsehen sieht es ganz anders aus: Die Ehe kriselt, und beide sind, wie die meisten Paare, in dem unglücklichen Dilemma, beim Jonglieren des Alltags das Gefühl zu haben, dem Leben vorn und hinten nicht mehr gerecht zu werden. Als bei Nina eine Entwicklungsverzögerung diagnostiziert wird, ist

Wolf und Vera klar, dass sich spätestens nun etwas grundlegend ändern muss.

Eines Abends beim Zubettgehen sagt Nina auf einmal: „Ach, Papa, ich wünschte, wir hätten eine Million Minuten. Nur für die ganz schönen Sachen, weisst du?“ Der Wunsch trifft Wolf mitten ins Herz, und auf einmal wird ihm klar, dass es viel wichtiger ist, wie es Nina, Vera und Simon geht, und jede gemeinsame Minute wertvoller ist als eine glänzende Karriere.

Eine Million Minuten, 694 Tage, knapp zwei Jahre. Los geht's! Erst nach Thailand, dann weiter nach Island. Die Küpers machen sich auf die Suche nach einem neuen, einem anderen Lebensmodell und stellen dabei jeden Tag aufs Neue fest: Wir haben jede Minute nur einmal.

Scala Cinema St. Moritz SA., 17. Feb. um 17.00 Uhr



All of us Strangers

Eines Nachts hat Adam (Andrew Scott) in seinem fast leeren Hochhaus in London eine zufällige Begegnung mit dem geheimnisvollen Nachbarn Harry (Paul Mescal), die seinen Tagesrhythmus durcheinander bringt. Während sich zwischen den beiden eine Beziehung entwickelt, wird Adam von Erinnerungen an die Vergangenheit heimge-

sucht und findet sich in dem Vorort wieder, in dem er aufgewachsen ist, und in seinem Elternhaus, in dem seine Eltern (Claire Foy und Jamie Bell) noch genauso zu leben scheinen wie an dem Tag, an dem sie 30 Jahre zuvor gestorben sind.

Scala Cinema St. Moritz SA., 17. Feb. um 20.30 Uhr
 SO, 18. Feb. um 20.30 Uhr



Häberli

Das dokumentarische Porträt «Häberli» begleitet eine Zeit lang den exzentrischen 83-Jährigen bei seiner alltäglichen Routine. Dabei lernen wir Adolf Häberli von vielen Seiten kennen, aber auch die ‚Gegenseite‘ und tauchen damit in sein Leben ein. Der

Dokumentarfilmer Moritz Müller-Preißer wählt dafür eine urteilsfreien Ansatzpunkt und schafft es so, diese doch sehr komplizierte Person mit viel Offenheit und Sympathie einzufangen.

Scala Cinema St. Moritz SO, 18. Feb. um 11.30 Uhr

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Skifahren im Vollmondlicht

Wenn der Mond am hellsten scheint, nimmt die Diavolezzabahn für einen Abend ihren Betrieb auf. Am Donnerstag, 22. Februar von 19.30 bis 23.15 Uhr, steht Vollmondskifahren auf dem Programm. Die Glüna Plaina findet nur bei gutem Wetter statt.
 diavolezza.ch

Die Winterabende ausklingen lassen

Jede Woche lädt eine andere Pontresiner Barperle zum entspannten Get-together. Am Donnerstag, 22. Februar ab 21.00 Uhr, tritt die Singer-Songwriterin Céline Hales im Pöstlikeller des Hotel Maistra 160 auf. Das SRF 3 Best Talent von Juli 2022 singt mit ihrer souligen Stimme vom alltäglichen Leben.
 pontresina.ch/vivalavia

Den Steinböcken auf der Spur

Während einem Spaziergang über die Steinbock-Promenade die Lebensweise der Steinböcke kennenlernen. Lokale Gudies erzählen Wissenswertes über den König der Alpen und die Wildbeobachtung. Die Touren werden jeweils am Dienstag, um 15.00 Uhr, durchgeführt. Anmeldung:
 pontresina.ch/touren

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 18. Februar

Sils/Segl 9.30, Gast-Gottesdienst EKD, Pfr. T. Latzel, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

Silvaplana 17.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 09.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Dorfkirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta

Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Dorfkirche/Baselgia Plaz

Zuoz 17.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Luzi

Susch 9.45, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San Jon

Lavin 11.00, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San G6rg

Ardez 11.10, Cult divin ad Ardez, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Ftan 10.00, Cult divin a Ftan, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 11.00, Cult divin ecumenic, d/r, Dagmar Bertram, Christoph Willa e team, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin pel di da schoppa

Ramosch 9.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch

Tschlin 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin

L6 10.45, cult divin, d/r, B. Sch6nmann, baselgia, Dominique Simon suna l'orgel

Valchava 9.30, cult divin, d/r, B. Sch6nmann, baselgia refuormada, Dominique Simon suna l'orgel



Sonntagsgedanken

Fasten – nein danke?

Wie halten Sie es mit dem Fasten in der soeben begonnenen Fastenzeit? Verzichten Sie auf etwas? Es kann eine sehr bereichernde Erfahrung sein, während den vierzig Tagen vor Ostern, zum Beispiel auf Süßigkeiten, Kaffee oder sogar auf das Handy zu verzichten – und das freiwillig.

Vor rund 500 Jahren war das in Zürich anders. Es herrschte eine strikte Fastenordnung. Wer sich nicht daran hielt, wurde bestraft. So war es eine gewagte Provokation, die sich während der Fastenzeit im Jahre 1522 ereignete. Der Buchdrucker Froschauer musste für die Frankfurter Buchmesse eine Buchlieferung fertigstellen, was harte Arbeit für ihn und seine Arbeiter bedeutete. Er bot deshalb seinen Arbeitern zur Stärkung Wurst an. Der Zürcher Reformator Zwingli, der selbst keine Wurst ass, war an diesem demonstrativen Bruch der Fastenordnung – Fleisch war verboten – ebenfalls anwesend. Zwingli nutzte die Provokation des Wurstessens zwei Wochen später, als er über die freie Wahl der Speisen predigte. Er äusserte sich zu seinem christlichen Freiheitsverständnis im Hinblick auf das Fastengebot. Da es sich um eine nicht biblisch begründete menschliche Ordnung handelt, sei der Christ frei, dem Fastengebot Folge zu leisten. Allerdings betonte Zwingli, dass diese Freiheit zwingend die Liebe zum Nächsten berücksichtigen müsse und kein individueller Freipass sei.

Das Wurstessen in der Fastenzeit und die Predigt von Zwingli führten dazu, dass der Grosse Rat von Zürich Stellung nehmen musste. Er entschied, in der Fastenfrage ganz auf die Bibel als Massstab abzustellen. Kurze Zeit später wurde die kirchliche Fastenordnung komplett aufgehoben und die Bibel in kirchlichen Fragen für verbindlich erklärt. Wer hätte damals gedacht, dass das Wurstessen bei Froschauer ein wesentlicher Anstoss zu den Reformbemühungen von Zwingli werden würde?

Fasten kann zu unserem körperlichen und seelischen Wohl beitragen und Anlass sein, über die von der Liebe zum Nächsten geprägte Freiheit eines Christenmenschen nachzudenken. Anregende Fastenzeit!

Patrice J. Baumann, reformierter Pfarrer in Sils, Silvaplana, Champf6r

Katholische Kirche

Samstag, 17. Februar

Maloja 16.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 18. Februar

Sils/Segl 18.00, Eucharistiefeier, d, Sils, Hauskapelle Hotel Waldhaus

St. Moritz 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 10.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 18.30, Santa messa in lingua Portugese, p, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Taras 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche



Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 18. Februar

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Briana Simonelli, Freikirche Celerina, mit Zmittag, Anmeldung erforderlich

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Videostream via TV-Grossbild, Freikirche Scuol (Gallario Milo), mit Abendmahl



Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Lasst mir einfach einen Platz in eurem Herzen.

Danksagung

für die grosse Anteilnahme zum Abschied unseres lieben

Adriano Braun

Wir danken herzlich für die stillen Umarmungen, für die tröstenden Worte, für den Händedruck, wenn die Worte fehlten, für die vielen einfühlsamen Karten, für alle Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft, sowie die zahlreichen Geldspenden.

Ein Dankeschön an alle, welche Adriano im Leben ihre Freundschaft schenkten.

Ein besonderer Dank geht an:

Dr. med. L6zza Campell und für die langjährige Betreuung.

Das Pflegepersonal und an die 6rzte des Spitals Oberengadin.

Das Team des Centro Sanitario Valposchiavo.

Dr. med. Cristian Raselli für die liebevolle Begleitung in den letzten Tagen.

Pontresina, im Februar 2024

Die Trauerfamilie



Foto: Daniel Zaugg

Neue reformierte Pfarrerin für St. Moritz

Medienmitteilung Am 1. April wird Frau Marie-Ursula Kind als neue Pfarrerin für St. Moritz ihre Tätigkeit aufnehmen. Gemäss Mitteilung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin wird für Marie-Ursula Kind ein Wunsch in Erfüllung gehen, wenn sie ihre neue Pfarrstelle in St. Moritz im Heimatkanton ihres Vaters antreten wird. Bisher war sie als Pfarrerin in der Evangelischen Kirchgemeinde Walenstadt Flums Quartan tätig.

Marie-Ursula Kind hat sich mit ihrem Theologiestudium einen Jugendtraum erfüllt. Mit 20 Jahren traute sie sich den Pfarrberuf nicht zu und entschied sich daher, Rechtswissenschaften zu studieren. Sie wurde Anwältin und hat sich auf Völkerrecht spezialisiert. Mehr als 15 Jahre war sie am Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag und anschliessend in verschiedenen Funktionen in Sarajewo, Pristina und Genf tätig.

Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz hat Marie-Ursula Kind sich entschieden, eine neue Herausforderung zu suchen und die Ausbildung zur

Pfarrerin zu absolvieren. Sie möchte Kirche mitgestalten, denn für sie ist Kirche ein Stück Heimat. Den Glauben versteht sie als ein Angebot der Lebenshilfe.

Während ihrer juristischen Tätigkeit insbesondere in Den Haag hat sie mit unterschiedlichsten Menschen zusammengearbeitet, die verschiedensten Kulturen kennengelernt und vielfältige Erfahrungen gesammelt, die ihr als Pfarrerin im Alltag zugute kommen. «Ich wünsche mir eine Kirche, die ein offenes Haus ist, in dem Menschen aller Altersgruppen Inspiration und Begleitung finden und Gemeinschaft erleben», so Marie Ursula Kind in einem Statement zu ihrem Theologiestudium als Quereinsteigerin.

Mit ihrem Wunsch, so hält der Präsident der Kirchgemeinde Lucian Schucan fest, folgt sie ganz dem Leitsatz von «refurmo», eine lebendige Kirche nahe am Menschen zu sein. Er freut sich auf die Zusammenarbeit. «Mit dem Engagement von Pfarrerin Marie-Ursula Kind werden sicherlich neue Impulse in die tägliche Arbeit der Kirchgemeinde einfließen, die einen weiteren

Schritt näher zu den Menschen zulassen.»

Anlässlich eines Willkommensgottesdienstes wird sich Marie-Ursula Kind der Bevölkerung im Oberengadin vorstellen.

Refurmo



Pfarrerin Marie-Ursula Kind Foto: z. Vfg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Bergeller kritisieren «Hinhaltetaktik»

Die Bergeller Bevölkerung fordert mit über 1041 Unterschriften die Wiedereinführung eines Polizeipostens im Tal. Die Antwort der Bündner Regierung befriedigt nicht.

FADRINA HOFMANN

Rodolfo Gianotti ist enttäuscht. Im vergangenen Dezember übergaben er und Werner Ruinelli im Namen der Bergeller Bevölkerung Regierungsrat Peter Peyer die Petition mit dem Titel «Il ripristino del posto di polizia sul Comune di Bregaglia». Vor wenigen Tagen hat sich die Bündner Regierung dazu geäussert. In der Regierungsmitteilung vom 8. Februar heisst es, die Regierung nehme die Petition «zur Kenntnis». 1041 Personen verlangen eine grössere Sicherheit im Tal, raschere Interventionszeiten sowie Präsenz auch im Falle einer Naturkatastrophe und der Kanton nimmt davon einfach Kenntnis?

«Mit der Aufnahme des Entwicklungsschwerpunkts, Sicherheit im Grenzraum und an den Landesgrenzen ins Regierungsprogramm 2025–2028 wurde dem Anliegen der Petition bereits grösstenteils Rechnung getragen», heisst es in der Regierungsmitteilung. Im Anschluss an die Prüfung der regionalen polizeilichen Versorgung in den Südtälern werde über das weitere Vorgehen zu entscheiden sein.

Verständnis, aber auch Unmut

«Der Kanton argumentiert mit Fachkräftemangel, dafür haben wir Verständnis. Aber wir meinen: Es gibt eine Lösung, wenn man eine sucht», sagt



Die Bergeller Station der Kantonspolizei befand sich an der Landesgrenze in Castasegna. Archivfoto: Marie-Claire Jur

Rodolfo Gianotti, der bei Gruppe mitwirkt, welche die Petition lanciert. Er ist auch bei der Gemeinde Bregaglia für die öffentliche Sicherheit zuständig ist. Das Bergell ist das einzige Südbündner Tal, in welchem der Polizeiposten aufgelöst wurde. Früher war dieser in Castasegna, an der Grenze zu Italien. Zwei Polizisten waren vor Ort.

Neu befindet sich der für das Bergell zuständige Polizeiposten in Samedan. Das hat mehrere Nachteile, wie Rodolfo Gianotti erklärt. Unter anderem dauere die Anreise von Samedan ins

Bergell zu lange, um im Notfall rasch reagieren zu können. Die Antwort des Kantons ist für die Bergellerinnen und Bergeller ernüchternd. «Wir müssen jetzt überlegen, wie wir weiter vorgehen. Viel wird nicht möglich sein», sagt Rodolfo Gianotti. Er wird das Thema auch an der nächsten Gemeindeversammlung vorbringen. «Wir sehen für unser Tal so keine Perspektive».

Eine wichtige Verbindung

Der Hinweis auf das Regierungsprogramm 2025-2028 ist für Rodolfo Gianotti und seine Mitstreitenden keine Lösung. Für ihn wird das Problem damit nur hinausgeschoben. Die Strassenverbindung St. Moritz-Mailand ist stark befahren. 1,5 Millionen Fahrzeuge fahren jährlich durch das Bergell. «Das Engadin profitiert auch von dieser Strecke», meint er. Die Kriminalitätsrate im Tal sei zwar tief, aber das sei kein Argument für die Streichung eines Polizeipostens. «Für uns ist die Prävention wichtig», betont er. Mit dem Schreiben aus Chur werden sich die Unterzeichnenden der Petition jedenfalls nicht zufriedengeben.

Bei den Filmen frage ich mich dann jeweils, was um Himmels Willen sich Regisseure und Regisseurinnen dabei denken? Sie, die doch ansonsten nie um tiefgründige und blitzgescheite Dialoge verlegen sind, und das für jede noch so aussichtslose Situation. Dialoge, die ich, so sehr ich mich auch bemühe, nie und nimmer und schon gar nicht zur rechten Zeit und am rechten Ort über meine Lippen bringe.

Alles okay?

JON DUSCHLETTA



Eine kleine Sache verfolgt mich seit geraumer Zeit quer durch viele Kino- und Fernsehfilme. Klein, aber nervig. Und klar, je mehr ich es beachte,

desto mehr fällt es mir auf. Zuletzt sogar in einen Film auf Arte, im Übrigen sehr schönen und empfehlenswerten Film «AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe». Da wird die Hauptfigur, Anna, gleich zu Beginn des Films auf offener Strasse angerempelt, die Tasche wird ihr von der Schulter gerissen und sie fällt zu Boden. Ein Mann eilt hinzu, hilft ihr aufzustehen und fragt: «Alles okay?» Gleiches höre und sehe ich immer und immer wieder: Ein verzweifertes, tränenüberströmtes Frauengesicht in Nahaufnahme, dann die sanfte, umsorgte Männerstimme: «Alles okay?» Ernsthaft. Ich will, dass sie ihn anschreit: «Nein, nichts ist okay, siehst du doch, du Vollpfosten!» Aber nein, ein simples «Alles okay?» muss reichen, auch wenn jemand blutüberströmt und mit verrenkten Gliedern auf dem gefrorenen Boden liegt, wenn sich jemand mit schmerzverzerrtem Gesicht aus einem Autowrack müht, jemand verzweifelt auf der Dachkante des Hochhauses steht oder jemand zitternd, mit starrem Blick und einem rauchenden Colt in der Hand vor einem Toten steht: «Alles okay?» Ja, klar, keine Sorge, alles okay, alles gut, hab nur grad meinen neuen Sportflitzer um einen Baum gewickelt und mir dabei alle Knochen gebrochen ... In solchen Momenten frage ich mich, passiert solches auch im wirklichen Leben? Rufe ich dem Bergsteiger, der in drei Metern Tiefe kopfüber in einer Gletscherspalte steckt und nach Hilfe röhelt, tatsächlich die Frage aller Fragen zu: «Alles okay?»

Bei den Filmen frage ich mich dann jeweils, was um Himmels Willen sich Regisseure und Regisseurinnen dabei denken? Sie, die doch ansonsten nie um tiefgründige und blitzgescheite Dialoge verlegen sind, und das für jede noch so aussichtslose Situation. Dialoge, die ich, so sehr ich mich auch bemühe, nie und nimmer und schon gar nicht zur rechten Zeit und am rechten Ort über meine Lippen bringe.

Wie auch immer. Achten Sie doch zukünftig selbst auf solche Filmszenen. Werten, auch Ihnen wird dieses unsägliche «Alles okay?» sofort auffallen und vor allem, es wird Sie nicht mehr loslassen. Und wenn Sie mich deswegen bei unserem nächsten Treffen böse anschauen, dann werde ich eine unschuldige Miene aufsetzen und leise fragen: «Alles okay?»

j.duschletta@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Mittagessen 60+

Zuoz Nächste Woche wird wieder ein gemeinsames Mittagessen in Zuoz organisiert. Herzlich willkommen sind alle Seniorinnen und Senioren im Alter von 60+. Das Mittagessen findet am Mittwoch 21. Februar um 12.00 Uhr im Restaurant Sur En in Zuoz statt. (Einges.)

Anzeige

WHITE TURF

Besuchen Sie uns morgen beim finalen Rennen. Entertainment, Spiele & tolle Gewinne!



CASINO
ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR. EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS. WEITERE INFORMATIONEN AUF WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

WETTERLAGE

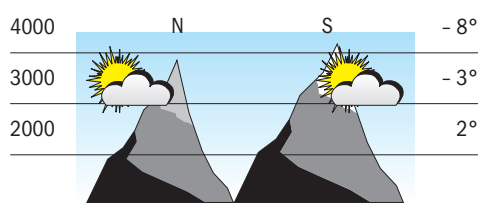
Ein Hoch, das vom westlichen Mittelmeerraum bis nach Mitteleuropa reicht, schwächt sich ein wenig ab, sodass eine sehr schwach wetterwirksame Kaltfront für vorübergehend wechselhaftes Wetter sorgen kann. Eine nennenswerte Abkühlung gibt es nicht, es bleibt deutlich zu warm.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wechselhaftes Wetter – Leicht nordföhnige Effekte! Am Vormittag überquert uns die Front von Nordwesten her mit ihrem ausgedehnten Wolkenschirm, sodass die Sonne überall in den Hintergrund gedrängt wird. Niederschlag ist dabei nicht zu erwarten. Ab Mittag setzen dann vermehrt Auflockerungen ein, welche über dem Engadin und teils auch über dem Münstertal noch nicht allzu groß ausfallen werden. Im Bergell und vor allem im Puschlav kündigt sich hingegen mit leichtem Nordwind schon wieder zunehmend sonniges Wetter an. Dazu wird es auch frühlinghaft mild.

BERGWETTER




Mit mässig starkem Nordwind stauen sich kurzzeitig Wolken an die Berge an, insbesondere nördlich des Inn. Die damit gleichzeitig einhergehende Abkühlung fällt minimal aus, die Frostgrenze liegt mit 2500 Metern Seehöhe auf einem für die Jahreszeit deutlich zu hohen Niveau.



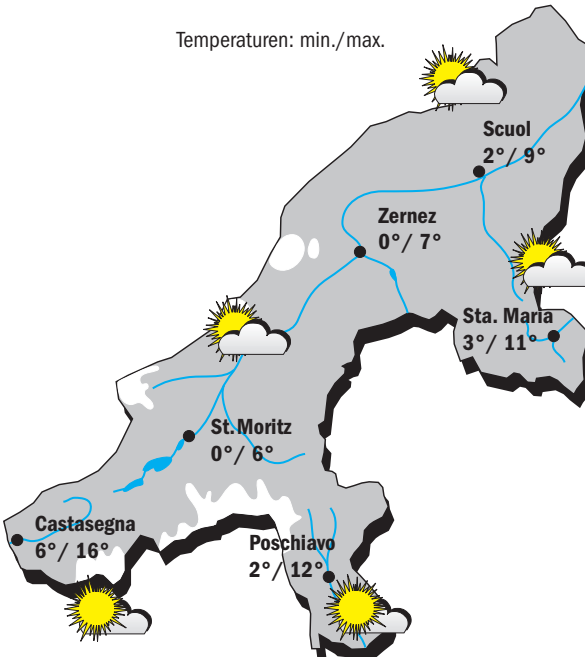
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-4°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	4°		




AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 0° / 9°	 1° / 7°	 -2° / 7°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 -1° / 5°	 -2° / 4°	 -4° / 3°

Veranstaltung

Kinderskitag Bügls

S-chanf Am 24. Februar ab 11.00 Uhr sind alle Kinder eingeladen, beim Skifahren am Skilift Bügls mitzumachen. Es wartet ein Renntag voller Spass und kleiner Rennen. Die Gemeinde stellt Punsch und Verpflegung zur Verfügung. (Einges.)